

Ministerul Educației Naționale
și Cercetării Științifice

LIMBA MODERNĂ
GERMANĂ
CLASA A IV-A

M.G. BERTARINI
A. HALLIER
P. IOTTI
S. PERI STEUBING



 **SITKA**
CENTRUL DE CARTE STRĂINĂ

Partea a II-a

Acest manual este proprietatea
Ministerului Educației Naționale
și Cercetării Științifice

Acest proiect de manual școlar este
realizat în conformitate cu
Programa școlară aprobată prin
OMEN Nr. 5003/02.12.2014

116.111 – numărul de telefon de
asistență pentru copii

Ministerul Educației Naționale
și Cercetării Științifice

LIMBA MODERNĂ
GERMANĂ

CLASA A IV-A

M.G. BERTARINI
A. HALLIER
P. IOTTI
S. PERI STEUBING



 **SITKA**
CENTRUL DE CARTE STRĂINĂ

PARTEA A II-A

ELI S.R.L.

Postfach 6 – 62019

Recanati – Italien

TEL. + 39 071750701 – Fax + 39 071977851

info@elionline.com - www.elionline.com

Redaktion: Editrice Innocenti

Graphisches Konzept: Letizia Pigni

Graphische Gestaltung: Studio Oplà

Illustriert von: Sergio Trama; Farben: Bluedit

Produktion: Francesco Capitano; Musik: © Stefanie Peri

Fotos: Mariagrazia Bertarini, Tecnolito Grafica - Trento Shutterstock



S.C. CENTRUL DE CARTE STRĂINĂ SITKA S.R.L.

Bd. Dacia 23 - București - Romania

Tel. 021/2103030 - Fax 021/2104010

Web: www.cartestraina.ro

Email: office@cartestraina.ro

Alle Rechte vorbehalten

Gesamt- oder Teilreproduktion dieses Werkes wie auch

die Übertragung in jeglicher Weise und mit jeglichen Medien ist ohne

Genehmigung des Verlages ELI verboten.

Acest manual este proprietatea Ministerului Educației Naționale și Cercetării Științifice.

Manualul școlar a fost aprobat prin Ordinul Ministrului Educației Naționale și Cercetării Științifice

Nr.: 3607 din 07.04.2016, în urma evaluării, și este realizat în conformitate cu programa școlară aprobată prin Ordinul Ministrului Educației Naționale Nr.: 5003 din 02 decembrie 2014.

Manualul este distribuit elevilor în mod gratuit, atât în format tipărit, cât și în format digital și este transmisibil timp de 4 ani școlari, începând cu anul școlar 2016-2017.

Inspectoratul școlar

Școala/Colegiul/Liceul

ACEST MANUAL A FOST FOLOSIT:

Anul	Numele elevului	Clasa	Anul școlar	Aspectul manualului *			
				format tipărit		format digital	
				la primire	la predare	la primire	la predare
1							
2							
3							
4							

* Pentru precizarea aspectului manualului se va folosi unul dintre următorii termeni: nou, îngrijit, neîngrijit, deteriorat.

- Cadrele didactice vor verifica dacă informațiile înscrise în tabelul de mai sus sunt corecte.

- Elevii nu vor face niciun fel de însemnări pe manual.

Descrierea CIP a Bibliotecii Naționale a României

Limba modernă germană : clasa a IV-a /

M. G. Bertarini, A. Hallier, P. Iotti,
S. Peri Steubing. - București : Editura
Centrul de carte străină Sitka,
2016

2 vol.

ISBN 978-606-94038-5-3

Partea 2. - ISBN 978-606-94038-7-7

I. Bertarini, M. G.

II. Hallier, A.

III. Iotti, P.

IV. Peri Steubing S.

811.112.2(075)

ISBN: 978-606-94038-5-3

ISBN Vol. II: 978-606-94038-7-7

Einheit	 Einheit 1 Wo lebst du?	 Einheit 2 Woher kommst du?	 Einheit 3 Freizeit
Lernziele und Fertigkeiten	<p>Sprechakte und Redemittel: über Wohnorte sprechen. Nach dem Weg fragen, den Weg zeigen. Über Verkehrsregeln sprechen. Comicgeschichten lesen, verstehen und die Rolle der Personen spielen. Kleine Dialoge, die eine Geschichte erzählen, lesen, verstehen und den Inhalt wiedergeben. Kleine Lieder singen. Landeskunde: Texte lesen, verstehen und wiedergeben: Berlin</p>	<p>Sprechakte und Redemittel, die einfache Interaktionen ermöglichen, verstehen und anwenden: sich vorstellen. Über Herkunft und Staatsangehörigkeit, über Verkehrsmittel, Ausflüge und Reisen sprechen. In der offiziellen Sprache nach der Uhrzeit fragen, die Uhrzeit sagen. Briefe / E-Mails bekommen und schreiben. Comicgeschichten lesen, verstehen und die Rolle der Personen spielen. Kleine Dialoge, die eine Geschichte erzählen, lesen, verstehen und den Inhalt wiedergeben. Kleine Lieder singen. Landeskunde: Texte lesen, verstehen und wiedergeben: Frankfurt am Main.</p>	<p>Sprechakte und Redemittel: über Freizeitbeschäftigung sprechen. Vergleiche anstellen. Vergangenheit äußern. Comicgeschichten lesen, verstehen und die Rolle der Personen spielen. Kleine Dialoge, die eine Geschichte erzählen, lesen, verstehen und den Inhalt wiedergeben. Kleine Lieder singen. Landeskunde: Texte lesen, verstehen und wiedergeben: Wien. Eine Wiener Spezialität: die Sachertorte.</p>
Sprach- und Kommunikationsstrukturen	<p>Ich gehe / fahre zum / zur ... Ich gehe / fahre bis zum / zur ... Ich gehe / fahre geradeaus. Ich biege nach rechts / links ab. Ich bleibe stehen. Ich überquere die Straße. Ich hole ... am Bahnhof ab. Ich brauche einen Stadtplan. Mal sehen, ob ... funktioniert. Hier muss man Vorfahrt geben. Hier darf man nicht Rad fahren. Es geht. Nichts zu danken. Nachdenken über Grammatik: - Präsens der Verben müssen und wollen. - Höflichkeitsform</p>	<p>Ich komme / bin aus ... Ich spreche Deutsch, ... Ich lebe in Australien / ... Ich bin Deutscher / ... Gefällt dir ...? Halt ... auf! Was können wir tun? Hier ist ein Paket / ... für dich. Das ist ganz egal. Ich mag ... total. Ich kann es nicht abwarten. Ich packe den Koffer. Wo lebst du? Fünf Paar Socken. Das ist zu viel / viel zu schwer / ... Wenn du in ... ankommst, ... Sei ...! Wie geht's? Brieffreunde werden. Im Anhang schicke ich ... egal Nachdenken über Grammatik: - trennbare Verben - womit? mit dem ... / mit der - von wo? wo? wohin?... Ich fahre von ... ab und komme in ... an - Ich fahre nach ...</p>	<p>Ich fahre Autoscooter. Wir haben Karten / ... gespielt. Bis morgen. In Wirklichkeit. Canopy ist ein neuer Freizeitspaß. Klettern / ... ist mein Lieblingssport. Ich habe von ... geträumt. Du bist gemein. Ich bin größer / schneller / ... [als du]. Max ist am größten / schnellsten / ... Zu festem Schnee schlagen. Nachdenken über Grammatik: - Pronomen im Dativ: mir, dir, ihm, ihr - Vergangenheit - Steigerungsstufen</p>
Wortschatz	<p>Postamt, U-Bahn, Denkmal, Schwimmbad, Apotheke, Schloss, Kirche, Bahnhof, Bushaltestelle, Krankenhaus, abbiegen, stehen bleiben, ... entlang gehen, überqueren, Ampel, an ... vorbeigehen, sich treffen, Wasserball spielen, ob, anstrengend, besuchen, ein bisschen, außerdem, krank, Stadtplan, leihen, Vorfahrt, funktionieren, weit von, Navigationsgerät, Haltestelle, Kreuzung, aussteigen, zoologischer Garten, bevor, Buchmesse, Buchliebhaber, Sicherheitsvorschriften, hintereinander, nebeneinander Radweg, Sturzhelm, Wappen, , sich umsehen, Bundesrepublik, Hauptstadt, Mauer errichten / abbauen, Wahrzeichen.</p>	<p>Österreich, Australien, Indien, Frankreich, China, Russland, Deutschland, Spanien, Italien, Griechenland, Japan, Türkei, Marokko, Brasilien, Australier, Franzose, Russe, Amerikaner, Grieche, Spanier, Italiener, Chinese, Marokkaner, Türke, ob, Haut, Seife, Shampoo, Zahnbürste, Kamm, Zahnpasta, Koffer, Wagen, Straßenbahn, Bus, Motorrad, Schiff, U-Bahn, Hubschrauber, Boot, fahren, fliegen, Supernote, Brieffreund, Cricket, Ausflug, Fahne, kennen, liegen, sich an ... erinnern, Heimweh, zurückfahren, die Schweiz, in den Bergen, Weltkrieg, völlig zerstört, Krieg, aufbauen, Flughafen, Fluggesellschaft, Restaurant.</p>	<p>Klettern, Autoscooter, Canopy, Freizeitspaß, Karte, schreien, zurückgehen, eklig, Riesenspinne, rauswerfen, gespielt, gesehen, gemacht, aufgemacht, geholfen, rausgeworfen, gelacht, gelesen, geschrieben, gehört, gesagt, geschlafen, eingeschlafen, gewohnt, hochspringen, Wien, die Donau, fließen, durch, zweitgrößt-, Statue, Symbol, backen, Mehl, Aprikosenmarmelade, schmelzen, weich, rühren, hinzugeben, einrühren, Eigelb, Eiweiß, Teig, Kochlöffel, Backpapier, Kuchenform, legen, darauflegen, auskühlen lassen, durchschneiden, füllen, streichen, Guss, kochen, Feuer, das Ganze, gießen, kühl stellen.</p>

Inhalt

1

Wo lebst du?

5

2

Woher kommst du?

27

3

Freizeit

49

Frohe Ostern!

66

Wiederholungstest

67

Glossar

82

Hörtexte

86



HÖR ZU



SAG



LIES



SCHREIB



SING



VIDEO

ICH BIN



ICH HABE



ICH MAG



ICH KANN



Wo lebst du?



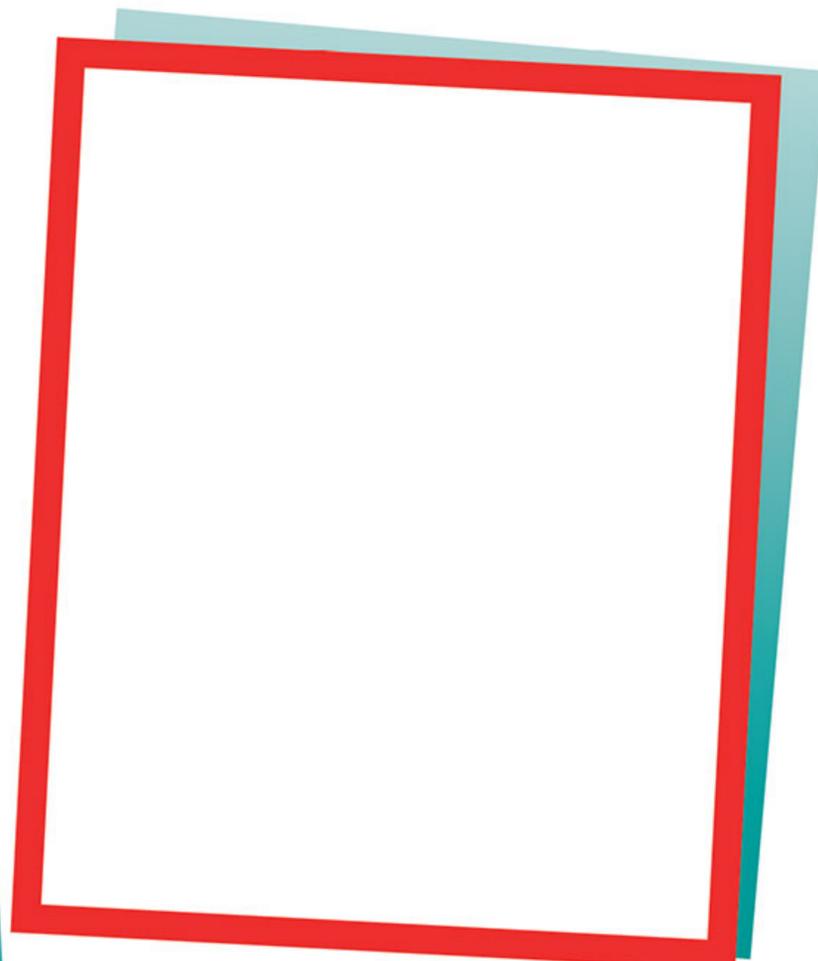
Auf dem Fußballplatz
trainieren wir auch
Judo.



Hier lernen wir oft zusammen.



*In der Turnhalle
spielen wir **Volleyball.***



.....
.....



1 Hör zu, lies und spiel die Rolle!





2 Hör zu und zeig!



Postamt



U-Bahn



Denkmal



Ein Wahrzeichen Berlins:
die Siegessäule

Schwimmbad



Apotheke



Schloss



Berlin: Schloss Charlottenburg

Kirche



Berliner Dom

Bushaltestelle



Bahnhof



Berlin: Hauptbahnhof

3 Hör zu und sing!

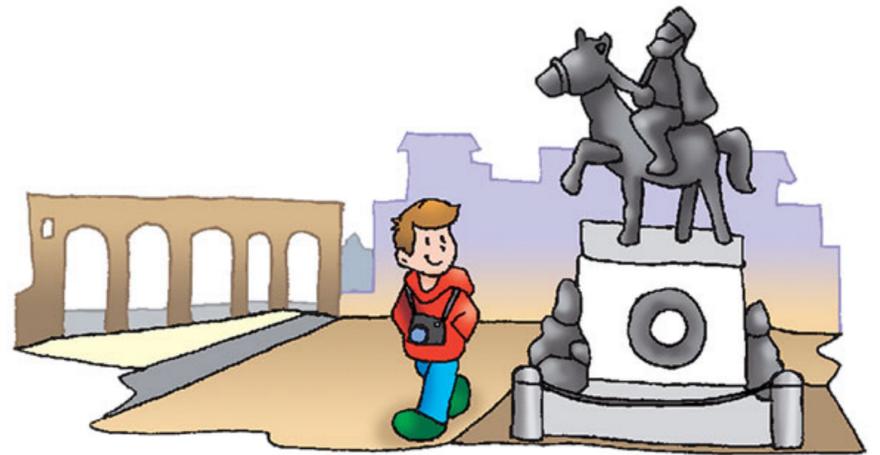
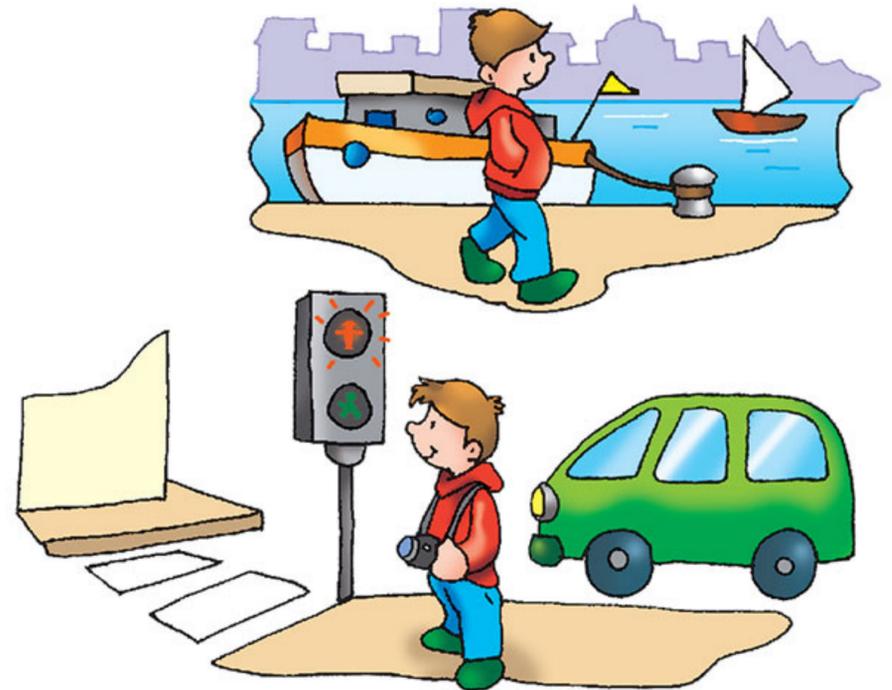


Ich gehe **zum Krankenhaus**,
daher gehe ich immer geradeaus,
dann biege ich nach rechts ab,
dann biege ich nach links ab,
dann gehe ich **den Fluss entlang**
und komme **an der Ampel** an.

Die Ampel ist rot, ich
bleibe stehen,
die Ampel ist grün,
ich kann jetzt gehen.

Ich überquere **die Straße**
und gehe **am Denkmal** vorbei,
dann biege ich nach links ab,
dann biege ich nach rechts ab,
dann gehe ich immer geradeaus,
und bin schon **gegenüber dem Krankenhaus**.

Die Ampel ist rot,
ich bleibe stehen,
die Ampel ist grün,
ich kann jetzt gehen.

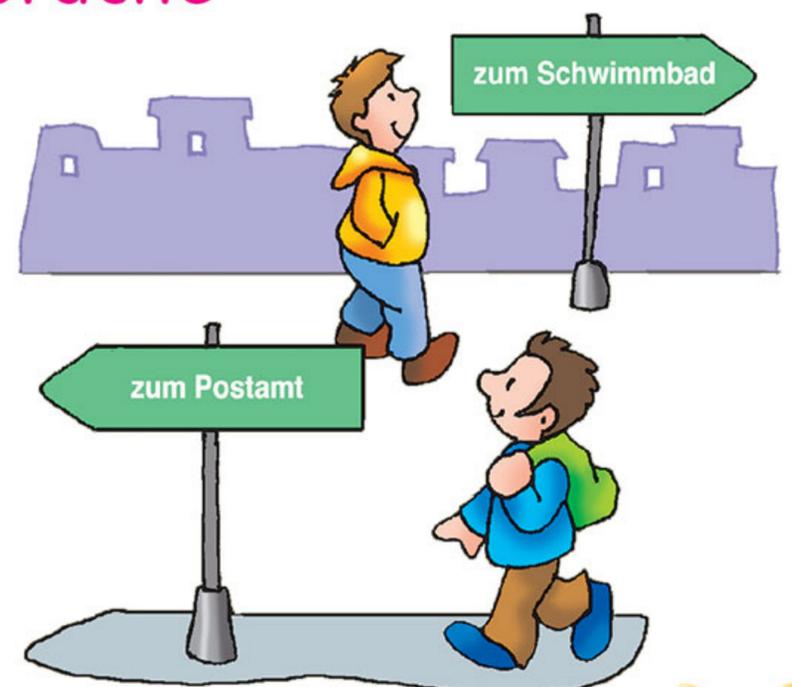


Wir üben Aussprache

4 Hör zu und sprich nach!



Julian geht ins **Schwimmbad**.
Michael geht zum **Postamt**.
Sie treffen **sich** auf der **Straße**.
Julian **spricht** gern mit Michael.
Sie **spielen** auch oft **Wasserball** **zusammen**.
Das ist ein **anstrengender** **Sport**.



5 Hör zu und lies den Dialog!



Marion: Hallo, Erik!

Erik: Hallo, Marion, wie geht's?

Marion: Es geht. Ich muss morgen nach Berlin fahren. Ich will meinen Onkel besuchen.

Erik: Das ist doch schön!

Marion: Naja, aber ich habe ein bisschen Angst, allein mit dem Zug zu fahren. Außerdem ist mein Onkel krank. Er ist im Krankenhaus und kann mich also nicht am Bahnhof abholen. Ich muss allein den Weg zum Krankenhaus finden.

Erik: Hast du einen Stadtplan?

Marion: Nein, ich habe keinen.

Erik: Ich kann dir meinen leihen. Bert hat ihn mir geschenkt: Es ist ein Zauberstadtplan.

Marion: Echt? Und wie funktioniert er?

Erik: Dieser Stadtplan kann sprechen, er sagt dir, wohin du gehen musst, genau wie ein Navigationsgerät.

Marion: Danke, Erik.



Am nächsten Tag am Bahnhof in Berlin...

Marion: Also, jetzt brauche ich Eriks Zauberstadtplan. Mal sehen, ob er funktioniert. „Zauberplan, wie komme ich zum Krankenhaus?“

Zauberplan: Geh immer geradeaus bis zur Kirche. An der Ampel musst du die Straße überqueren und nach rechts gehen. Geh dann wieder geradeaus bis zum Schwimmbad. Gegenüber dem Schwimmbad ist das Krankenhaus.

Marion: Super! Danke, Stadtplan.

6 Zeichne den Weg zum Krankenhaus!



Nicht
vergessen!

müssen

ich muss
 du musst
 er / sie / es muss
 wir müssen
 ihr müsst
 sie
 müssen

wollen

ich will
 du willst
 er / sie / es will
 wir wollen
 ihr wollt
 sie
 wollen



Nicht vergessen!



Halt!



Nach links fahren



Nach rechts fahren



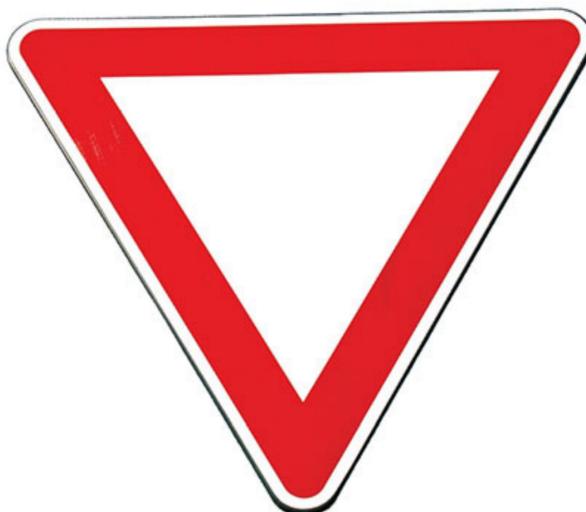
Geradeaus fahren



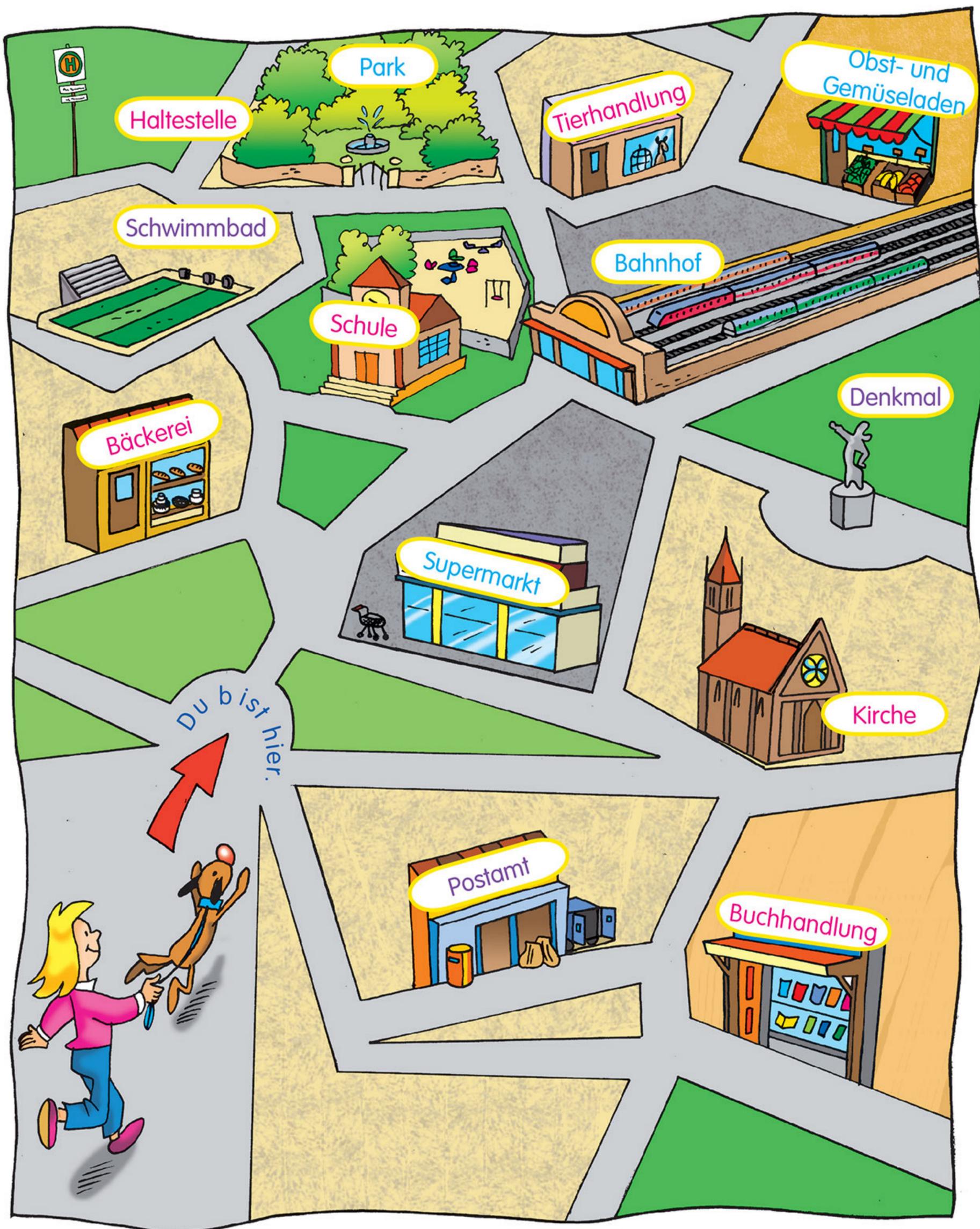
Haltestelle



7 Hör zu und schreib die Nummern!

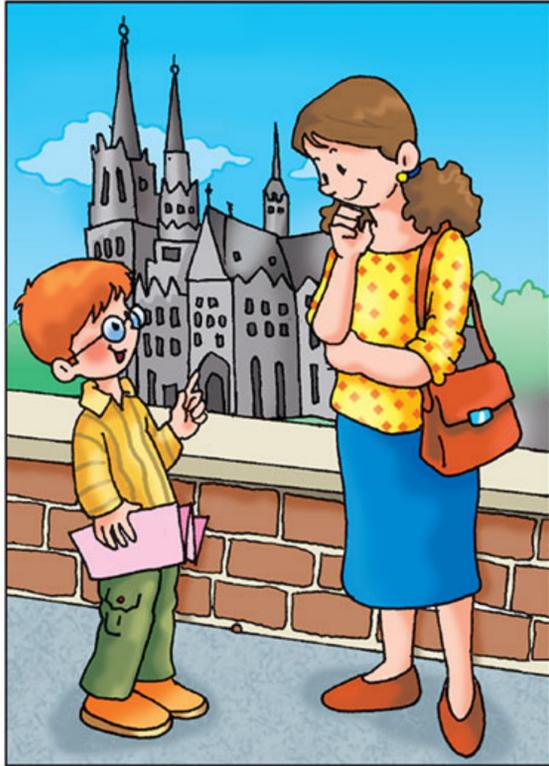


8 Hör zu und ergänze!



Ich bin vor

9 Hör zu und ergänze!



Marion: Entschuldigen Sie! Wie komme ich zum Zoo?

Der Mann: Zum Zoo? Hm... Das ist ziemlich weit von hier. Am besten nimmst du

..... Die dritte Haltestelle ist „U-Bahn-**Zoo**logischer Garten“. Steig dort aus, und du bist am Zoo.

Marion: Danke schön.

Der Mann: Nichts zu danken. Tschüs!

Marion:

Die Frau: Entschuldigung.

Nick:
zur Tierhandlung?
Zur Tierhandlung? Gehen Sie geradeaus bis zum Bahnhof, dann links bis zur Kreuzung und dann

.....
Dort ist die Tierhandlung.

Die Frau: Danke schön!

Nick: Nichts zu danken. Auf Wiedersehen!

Die Frau: Tschüs!



10 Sieh den Stadtplan auf Seite 13 an und schreib einen Dialog mit einem Jungen!



.....

.....

.....

.....

11 Hör zu und ergänze!



Zwei Erwachsene sprechen im Zug:

Frau Kramer: Guten Tag, entschuldigen Sie, ist der Platz da frei?

Herr Weiß: Ja, bitte! Fahren Sie auch nach Berlin?

Frau Kramer: Ja, ich will die Stadt besuchen. Ich war noch nie da.

Herr Weiß: Ich bin aus Berlin, und Sie, woher kommen Sie?

Frau Kramer: Ich komme aus Frankfurt.

Herr Weiß: Schöne Stadt! Ich war zur Buchmesse dort.

Frau Kramer: Sie sind also ein Buchliebhaber.

Herr Weiß: Ja, ich lese immer, besonders im Zug.

Frau Kramer: Ich auch. Was lesen Sie gerne?

Herr Weiß: Krimis, und Sie?

Frau Kramer: Ich lese lieber Romane...

Max spricht mit einem Mädchen im Zug:

Mira: Hallo, ist der Platz da frei?

Max: Ja, bitte! auch nach Berlin?

Mira: Ja, ich will die Stadt besuchen. Ich war noch nie da.

Max: Ich bin aus Berlin, und woher ?

Mira: Ich komme aus Frankfurt.

Max: Schöne Stadt! Ich war zur Buchmesse dort.

Mira: also ein Buchliebhaber.

Max: Ja, ich lese immer, besonders im Zug.

Mira: Ich auch. Was gerne?

Max: Krimis, und ?

Mira: Ich lese lieber Romane...

Nicht vergessen!

Das sind Lea und Lukas, sie kommen aus Berlin.

Herr Weiß, Sie kommen aus Berlin, nicht wahr?

Ja, ich komme aus Berlin, und Sie?

sie } kommen
Sie }

12 Hör zu und ergänze!



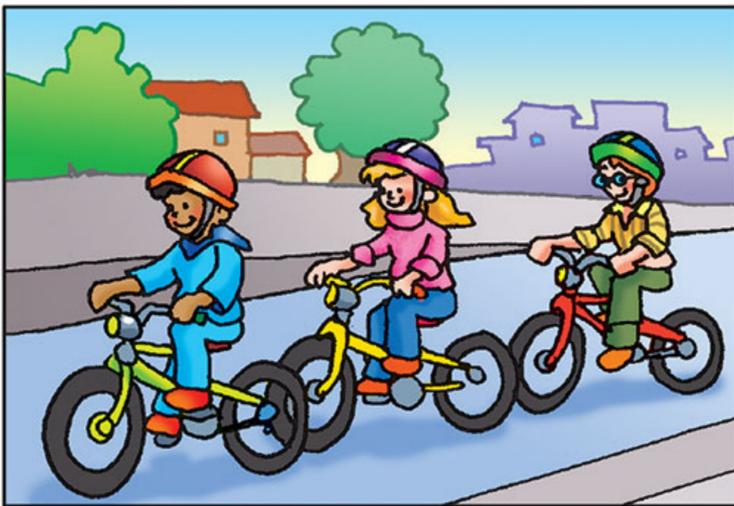
Sicherheitsvorschriften



Mein Fahrrad ist und
Auf dem Radweg
fahre ich manchmal



Aber wenn ich zur Schule fahre,
folge ich
allen Sicherheitsvorschriften.



Wir hintereinander,
nie nebeneinander.



Ich meinen Sturzhelm auf.
Ich sehe nach und
nach, bevor ich eine
Straße überquere.



Meine Freunde und ich, wir
uns um und zu, bevor wir
..... überqueren.



Das bin ich



Einheit

1

13 Ergänze und lies der Klasse vor!



Geh zurück auf Seite 13
Du willst deine Freunde
..... treffen.
Beschreibe den Weg für
deine Freunde!

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

14 Antworte!

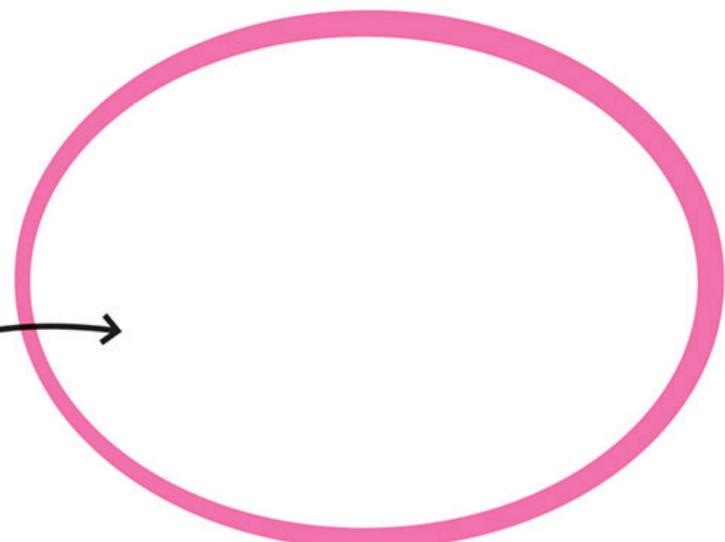


1. Wie oft fährst du Rad?
2. Setzt du immer deinen Sturzhelm auf?
3. Gibt es viele Radwege, wo du lebst?
4. Was machst du, bevor du die Straße überquerst?

15 Geh zurück auf Seite 5 und schreib:
Wo triffst du deine Freunde?



16 Zeichne deinen Weg von Zuhause bis zur Schule!
Beschreibe ihn dann der Klasse!



BERLIN

Im Jahre 1871 wird Berlin zum ersten Mal die Hauptstadt Deutschlands.

Nach dem Zweiten Weltkrieg (1939 - 1945) gibt es aber zwei „Deutschlands“: die BRD (*Bundesrepublik Deutschland*) mit Hauptstadt Bonn und die DDR (*Deutsche Demokratische Republik*) mit Hauptstadt Ost-Berlin.

Es gibt nämlich zwei „Berlins“: West-Berlin und Ost-Berlin. West-Berlin ist wie eine Insel in der Mitte der DDR.

Im Jahre 1961 lässt die DDR um West-Berlin eine hohe Mauer errichten.

Erst am 9. 11. 1989 öffnet die DDR die Grenzübergänge nach West-Berlin.

In wenigen Tagen bauen die Berliner die ganze Mauer ab.

Am 3. Oktober 1990 ist die Wiedervereinigung Deutschlands offiziell, und Berlin ist wieder die Hauptstadt der ganzen Bundesrepublik Deutschland.



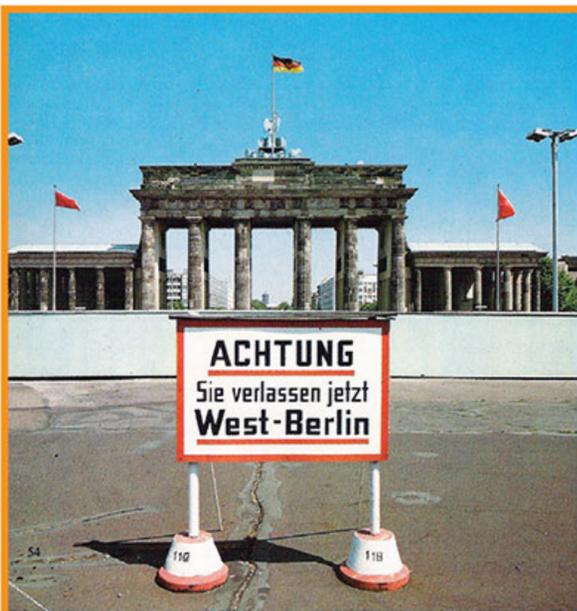
Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, eines der Wahrzeichen Berlins, erinnert an den Krieg und an Berlins Wiederaufbau nach dem Krieg.



Der Fernsehturm war das Wahrzeichen von Ost-Berlin



Der Bär auf dem Wappen ist auch ein Wahrzeichen Berlins.



Das Brandenburger Tor ist das bekannteste Wahrzeichen Berlins. Von 1961 bis 1989 war es durch die Mauer gesperrt.





Die Mauer war ca. 160 km lang und fast 4 m hoch.

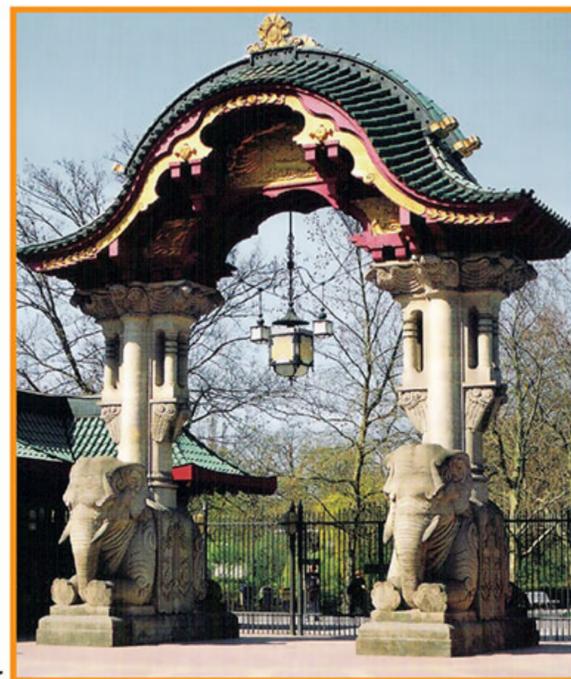


1989 - Die Berliner bauen die Mauer ab.

Der Berliner Zoo



Das Elefantentor



17 Wir spielen das Berliner Memory

Der Gorilla und der Gorilla, stell mir **eine Frage!**

Wo lebt **dieser Gorilla?**

Im Zoo in **Berlin.**

Richtig! Ich bin dran.

Die Berliner **Mauer** und nochmal **die Berliner Mauer! Frage?**

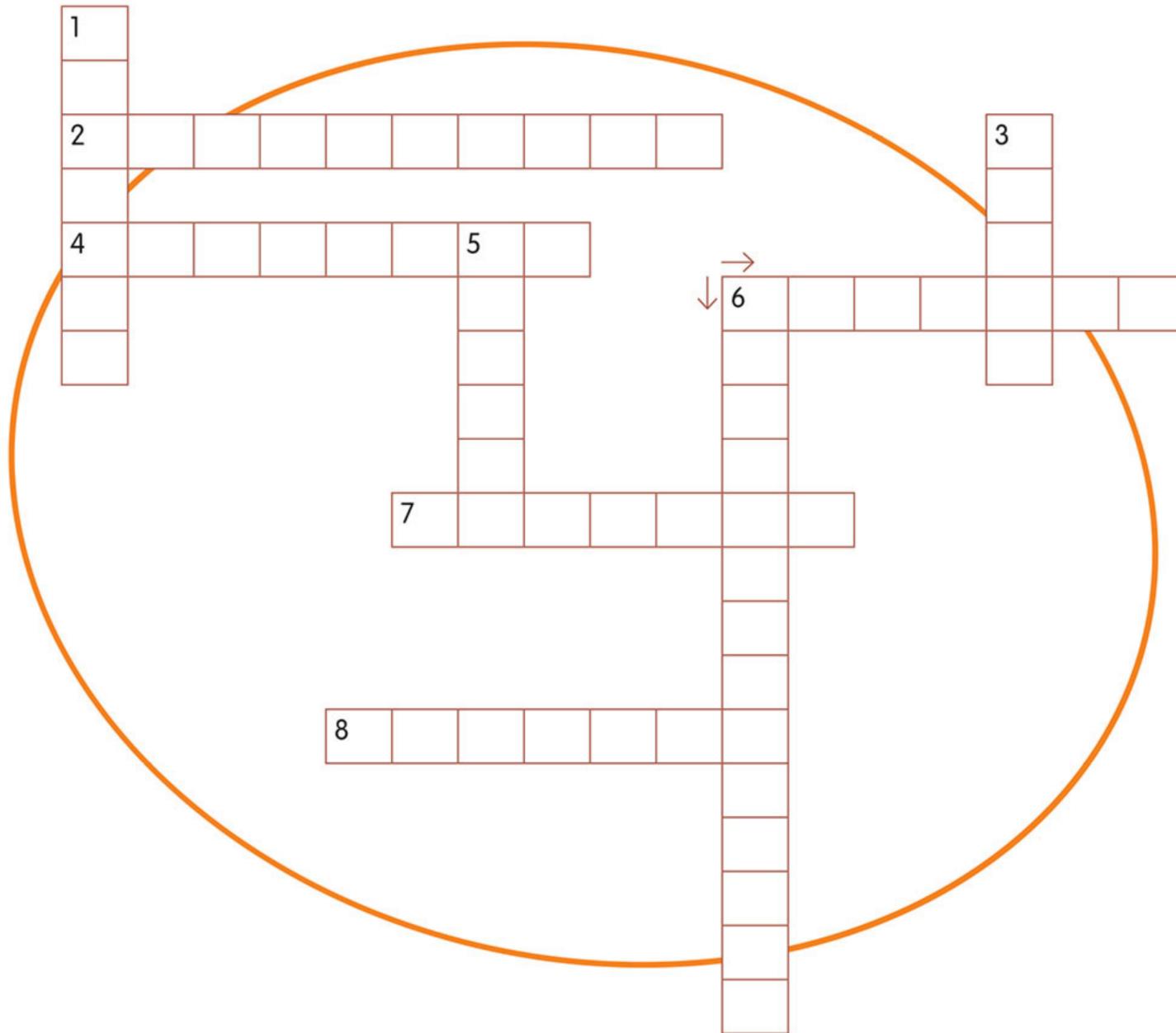
Wann bauen **die Berliner Leute die Mauer** ab?

Im Jahre **1985?**

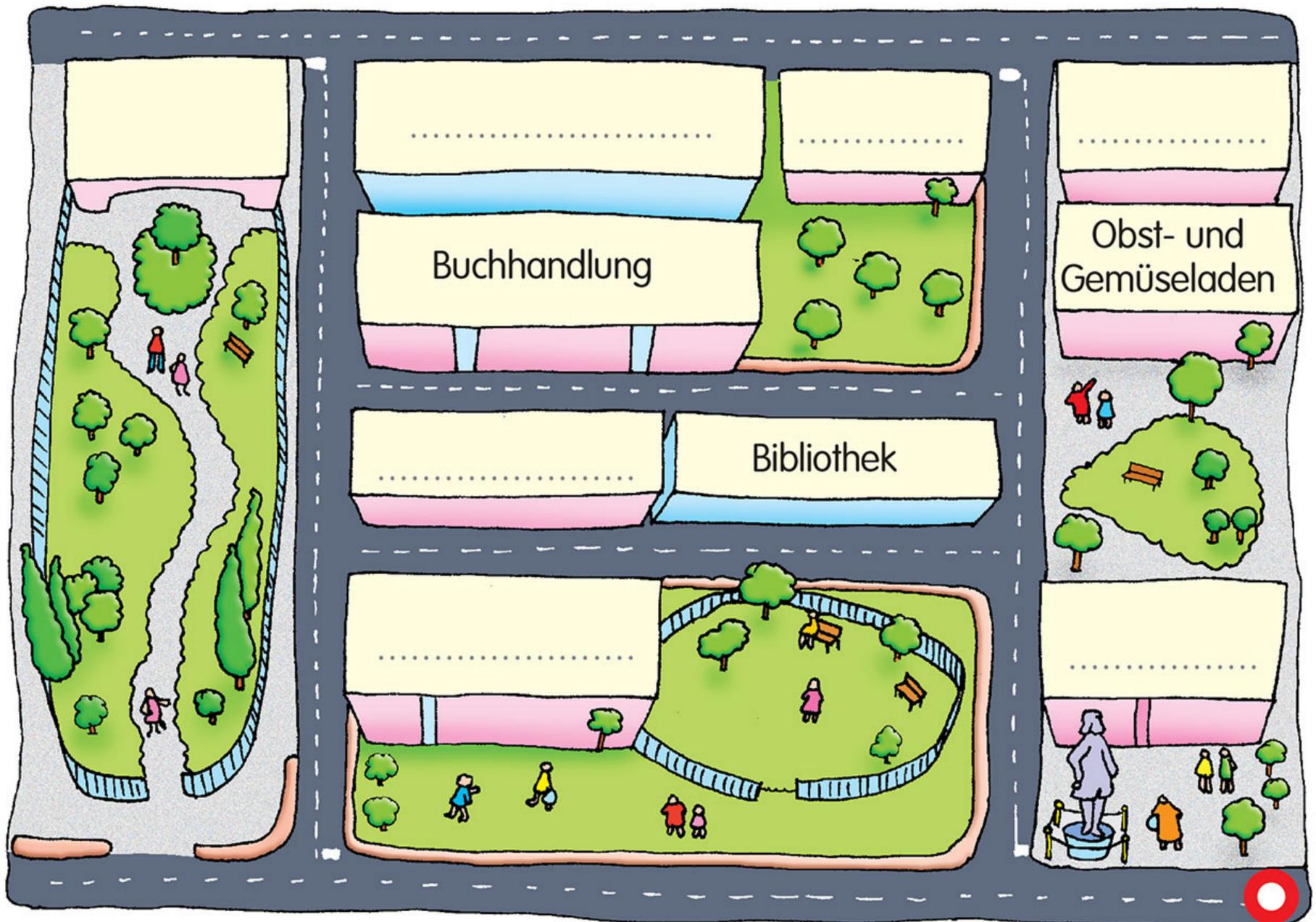
Falsch! 1989. Gib mir **die Karten „Berliner Mauer“!**

Teste dich!

1 Löse das Kreuzworträtsel!



2 Lies, schreib dann die Namen der Gebäude und zeichne den Weg!



Du bist hier.

Geh geradeaus bis zum Denkmal, biege dann nach rechts ab.

Rechts ist die Kirche. Geh nach links. Rechts siehst du die Bibliothek.

Neben der Bibliothek ist der Supermarkt.

Gegenüber dem Supermarkt ist das Schwimmbad.

Biege nach rechts ab und geh immer geradeaus.

Rechts siehst du die Buchhandlung und neben der Buchhandlung ist die Schule.

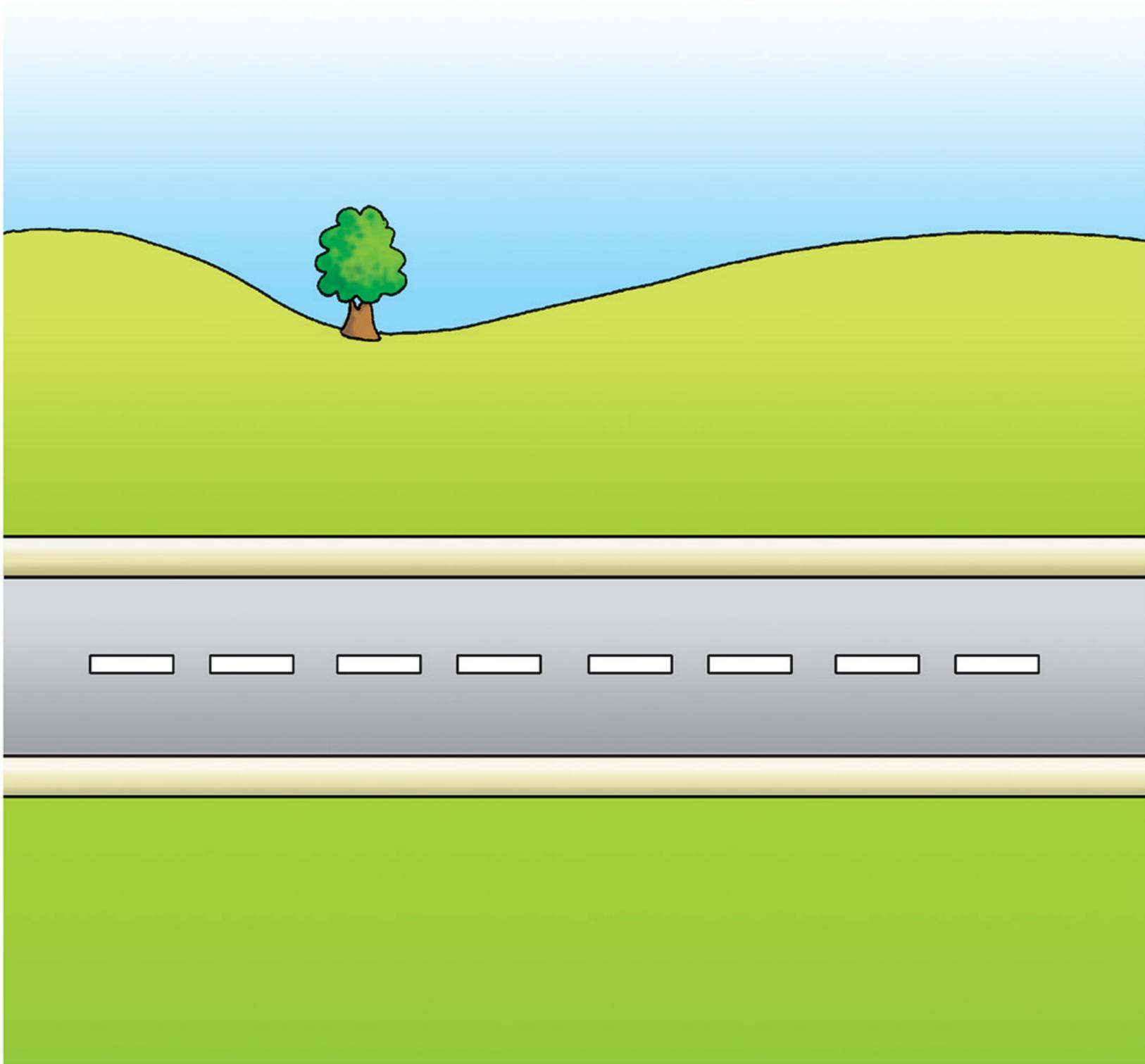
Gegenüber der Schule ist ein Park.

Du gehst nach rechts und dann geradeaus. Rechts ist eine Apotheke.

Bieg dort wieder nach rechts ab. Links siehst du das Postamt.

Neben dem Postamt ist der Obst- und Gemüseladen.

3 Lies und zeichne die Gebäude!



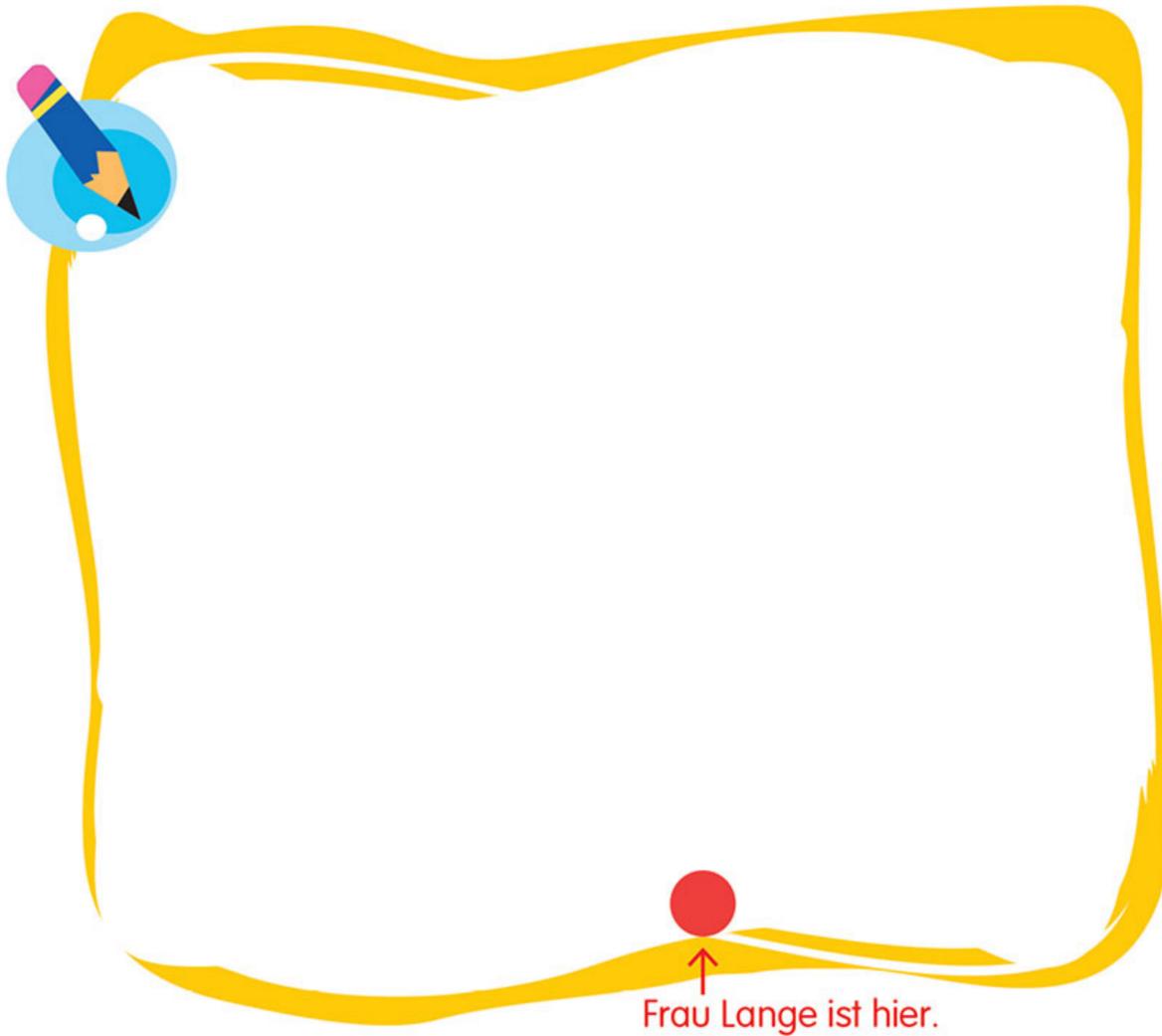
Die Kirche ist links neben der Bushaltestelle.

Gegenüber der Kirche ist die Bäckerei. Rechts neben der Bäckerei ist der Bahnhof.

Gegenüber dem Bahnhof ist ein Park. Der Park ist zwischen der Kirche und dem Postamt.

Links neben der Bäckerei ist die Bank und gegenüber der Bank ist ein Restaurant.

4 Lies und zeichne dann die Karte und den Weg zum Museum!



- Entschuldigen Sie, wie komme ich bitte zum Museum?
- Also, Sie müssen hier immer geradeaus gehen bis zum Fußballplatz, dann biegen Sie nach links und sofort nach rechts ab. Überqueren Sie die Straße an der Ampel und biegen Sie wieder nach links ab.

5 Sieh dir das Bild an und beschreib den Weg bis zum Flughafen!

- Hallo, wie komme ich zum Flughafen, bitte?



.....

.....

.....

.....

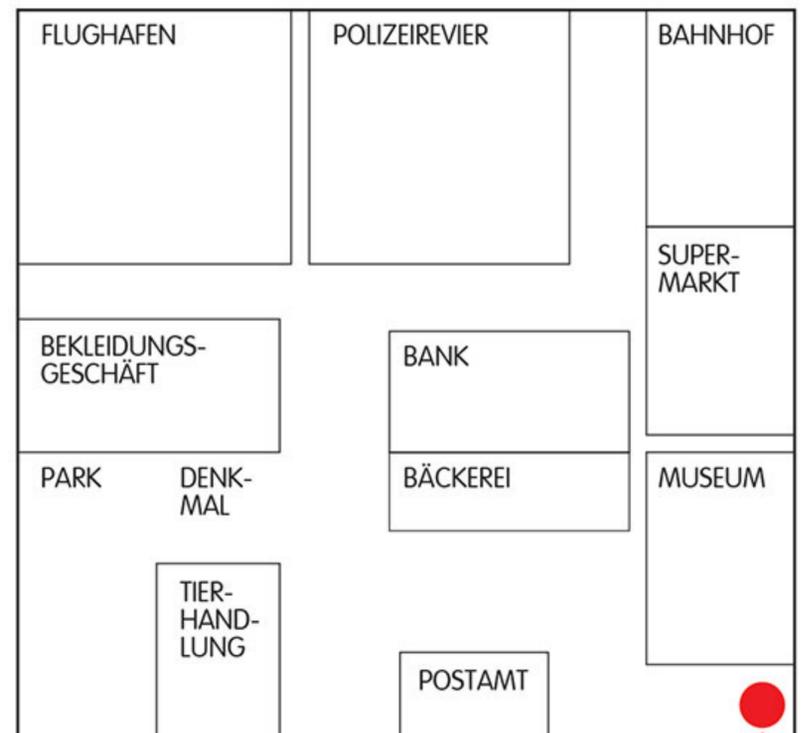
.....

.....

.....

.....

.....



Herr Müller ist hier.

6 Beantworte die Fragen!

Welches ist die Hauptstadt Deutschlands?

.....

Liegt sie in Norddeutschland
oder in Süddeutschland?

.....

Was hat diese Stadt 28 Jahre lang geteilt?

Wann haben die Berliner die Mauer abgebaut?

Wie lang und wie hoch war die Mauer?

.....

Welche Wahrzeichen gibt es in Berlin?

.....

Was kann man in Berlin besuchen?



7 Ergänze die Formen der Verben *müssen* und *wollen*!

Ich immer noch Schulaufgaben machen, ich habe aber keine
Lust. Ich morgen nicht in die Schule gehen!

Mama, wir am Sonntag in die Kirche gehen? Wir
..... Fußball spielen gehen!

Manchmal Papa nachts arbeiten. Er keine
andere Arbeit suchen.

Ihr ja morgen früh abfahren, richtig? Dann
..... ihr jetzt schlafen gehen!



8 Sie oder sie? Ergänze!

Guten Morgen, Frau Müller, wohin gehen so schnell?

„Wo sind deine Geschwister?“ „Jetzt sind in der
Schule.“ Max und Hans sind Mechaniker, arbeiten in

Berlin. Woher kommen, Herr Müller?

Sind Marias Lehrerin, Frau Benz?

Marion und Julia sind Freundinnen, lernen immer zusammen.



9 Lies und kreis die Formen der Verben *müssen* und *wollen* ein!

Bert: Ich will der Bär auf der Berliner Flagge sein. Ich brauche nur ein bisschen Zauberpulver auf mein Foto und auf eine Berliner Flagge zu streuen und schon bin ich als Berliner Bär auf allen Flaggen. Also, dann... hoppitytop! Ja, klasse! Es hat funktioniert! Ich muss es meinen Freunden sofort erzäh-len.



Der Bär ist ein Wahrzeichen Berlins, wisst ihr es? Ja, ein Bär wie ich ist auch auf der Berliner Flagge. Ist das nicht toll?



* * *

Bert: Hallo, Freunde! Kommt mit mir nach Berlin, ich muss euch etwas zeigen.

Erik: Nach Berlin? Was willst du uns in Berlin zeigen?

Bert: Fragt nicht, kommt einfach mit mir!

Julia: O. K., sag also das Zauberwort!
Bert: Hoppitytop... Seht ihr die Flagge dort oben?



Marion: Beeert? Du bist der Bär auf der Berliner Flagge!? Bist du so wichtig?

Nick: Wow, Bert! Zu Hause will ich deine Unterschrift auf unserem Foto haben.

Erik, Julia und Marion: Ja, wir auch!

Bert: Gerne, Freunde! Ich bleibe aber nicht lange berühmt, die Magie dauert nur ein Paar Stunden.

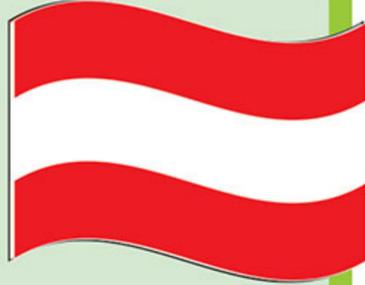
Marion: Egal, wir wollen trotzdem Berts Autogramm haben. Er ist der beste Bär und Freund auf der Welt!

Alle: Genau!

Bert: Danke, Freunde!



Woher kommst du?



Hallo!
Ich heiße Christine.
Ich komme aus
Österreich. Ich bin elf.
Ich spreche Deutsch und
Italienisch.



Hi!
Mein Name ist Alex.
Ich komme aus
Australien. Ich bin zehn
Jahre alt. Ich spreche
Englisch und Deutsch.



Hallo!
Mein Name ist Deshan.
Ich komme aus Indien.
Ich bin zwölf.
Ich spreche Hindi,
Englisch und Deutsch.

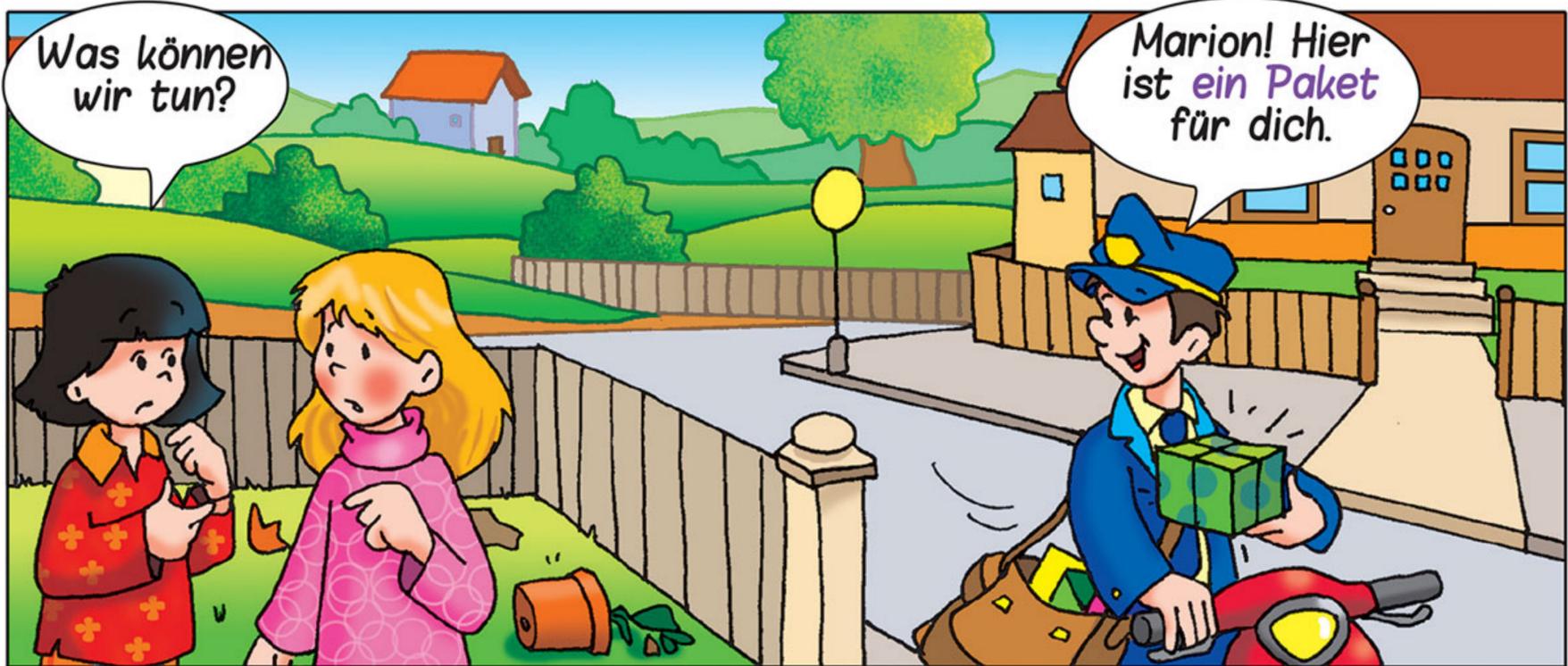
.....
.....
.....
.....
.....



Woher kommst du?

1 a) Hör zu, lies und spiel die Rolle!





b) Schreib das Ende dieser Geschichte in dein Heft!



Woher kommst du?

2 Hör zu, schreib die Namen und sing!



Ob groß oder klein, dick oder schlank, Mädchen oder Junge, das ist ganz egal. Das sind meine Freunde und ich mag sie total.

Ob Australier oder Chinesen, Türken oder Franzosen, Russen oder Amerikaner, das ist ganz egal, denn ich mag sie total.

Anja kommt aus Russland, Samir aus der Türkei. Jan kommt aus Amerika und Yuko kommt aus Japan.

Ob groß oder klein, dick oder schlank, Mädchen oder Junge, das ist ganz egal. Das sind meine Freunde und ich mag sie total.

Ob Australier oder Chinesen, Türken oder Franzosen, Russen oder Amerikaner, das ist ganz egal, denn ich mag sie total.

Anja ist blond und schlank, Samir hat dunkle Haare. Jan ist groß und stark und Yukos Haut ist gelb.

Ob groß oder



3 Hör zu und zeig!



4 Ergänze!



Pierre kommt aus
 Maroula kommt aus
 Karl ist aus
 Pedro kommt aus
 Fernando ist aus
 Maria und Anita kommen aus
 Chang ist aus
 Paolo ist aus
 Irina kommt aus

Er ist Franzose.
 Sie ist Griechin.
 Er ist Deutscher.
 Er ist Brasilianer.
 Er ist Marokkaner.
 Sie sind Spanierinnen.
 Er ist Chinese.
 Er ist Italiener.
 Sie ist Russin.

Woher kommst du?

5 Finde zehn Wörter und schreib diese in die Kästchen!



Schreib dann Berts Frage mit den übrigen Buchstaben!



<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

6 Hör zu und kreuze die richtige Antwort an!



Wie ist **ihr** Name?

Yoshiko Kyomi

Wo wohnt sie?

USA Japan

Wie alt ist sie?

zehn vierzehn

Wie viele **Geschwister** hat sie?

zwei drei



Wie heißt er?

Pedro Josè

Wo lebt er?

Brasilien Spanien

Wie alt ist er?

dreizehn zwölf

Mag er **Fußball**?

Nein Ja

7 Hör zu und lies den Dialog!



Der Schulausflug

Julia: Wie schön! Morgen fahren wir
mit der Klasse nach Venedig.

Nick: Ja, toll! Ich kann es nicht abwarten.
Hast du schon deinen Koffer gepackt?

Julia: Ich schon. Mein Koffer ist supervoll.

Nick: Wieso? Was hast du denn alles im Koffer?

Julia: In meinem Koffer sind ein Badeanzug,
Unterwäsche, zwei Hosen, fünf Paar Socken, ein
Rock, eine Jacke, fünf T-Shirts, eine Bluse, zwei
Paar Schuhe und natürlich Seife, Shampoo,
Kamm, Zahnbürste und Zahnpasta.

Nick: Das ist aber viel zu viel!

Julia: Ja, es ist zu viel und zu schwer, viel zu schwer für mich.

Nick: Lass dann einfach etwas zu Hause, oder... Warte, ich habe eine
Idee! Ruf Bert! Er kann dir sicher helfen.

Julia: Gute Idee! Bert! Bert! Ich brauche deine Hilfe!

Bert: Hi, Julia! Hier bin ich. Was ist denn los?

Julia: Wir fahren morgen mit der Klasse nach Italien und mein Koffer ist
zu schwer. Kannst du mir helfen?

Bert: Klar, Julia! Hoppitytop!

Julia: Oh, nein! Wo ist denn jetzt mein Koffer?

Bert: Hier ist dein Minikoffer! Wenn du in Venedig
ankommst, sagst du einfach:

„Kofferlein, Kofferlein, sei wieder groß!“

Julia: Wow! Super! Danke, Bert!



8 Hör zu und lies!



In Venedig sind **viele Straßen** aus Wasser. Man fährt nicht mit dem Auto, mit dem Bus oder mit der **Straßenbahn** durch die Stadt, sondern nur mit dem Schiff und dem Boot. Nach Venedig kann man mit dem Zug, mit dem Bus oder mit dem Auto fahren. Man kann aber auch mit dem Flugzeug oder mit dem Hubschrauber dorthin fliegen.



Julia, Nick, Erik und Marion **fahren** um zehn nach sieben mit dem Zug von Köln **ab** und **kommen** am **Nachmittag** um fünf **Uhr** in Venedig **an**. Es ist **eine lange Reise**, sie sitzen fast zehn **Stunden** im Zug!



Nicht vergessen!

fahren
 ich fahre
 du fährst
 er / sie / es fährt
 wir fahren
 ihr fahrt
 sie fahren

kommen
 ich komme
 du kommst
 er / sie / es kommt
 wir kommen
 ihr kommt
 sie kommen

abfahren
 ich fahre ... ab
 du fährst ... ab
 er / sie / es fährt ... ab
 wir fahren ... ab
 ihr fahrt ... ab
 sie fahren ... ab

ankommen
 ich komme ... an
 du kommst ... an
 er / sie / es kommt ... an
 wir kommen ... an
 ihr kommt ... an
 sie kommen ... an

9 Beantworte die Fragen!



1. Womit kann man nach Venedig fahren?

.....

2. Womit kann man nach Venedig fliegen?

.....

3. Womit fährt man in Venedig?

.....

4. Wie sind die Straßen in Venedig?

.....

10 Hör zu, zeig und wiederhole!



Das Auto / der Wagen
die Autos / die Wagen



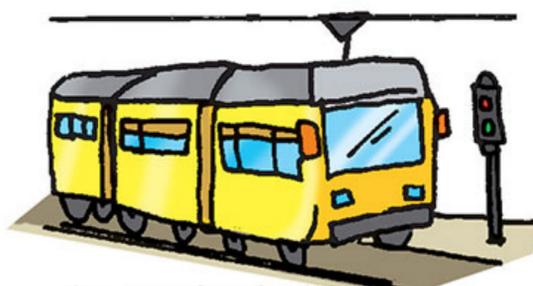
das Motorrad
die Motorräder



der Bus
die Busse



der Zug
die Züge



die Straßenbahn
die Straßenbahnen



die U-Bahn
die U-Bahnen



das Flugzeug
die Flugzeuge



der Hubschrauber
die Hubschrauber

das Schiff
die Schiffe



das Boot
die Boote



Nicht vergessen!

Womit fährst du? Mit dem

Auto / Wagen.
Bus.
Zug. Motorrad.
Schiff.
Boot.

Mit der

U-Bahn.
Straßenbahn.

Womit fliegst du? Mit dem

Flugzeug.
Hubschrauber.

Woher kommst du?

11 Hör zu und zeig die offiziellen Uhrzeiten!



08:30

11:20

12:35

14:48

16:12

19:05

23:59

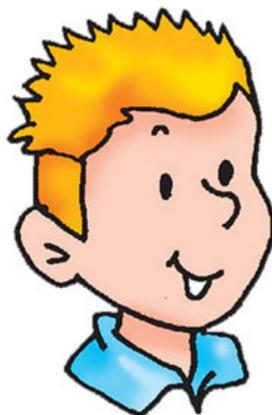
00:10

12 Machst du auch einen Schulausflug?
Wann, womit, woher fahrt / fliegt ihr ab?
Wann und wo kommt ihr an?

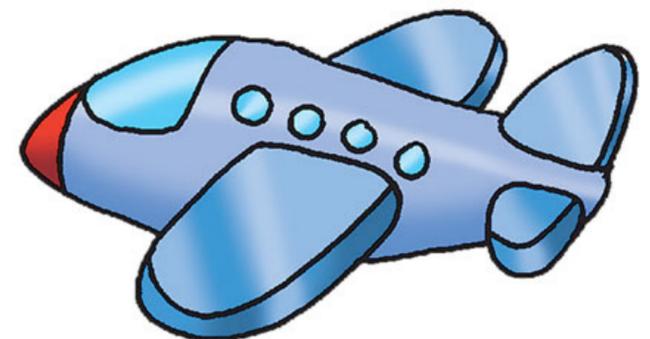


Wir fahren } um mit von ab
Wir fliegen }
und kommen um in an.

13 Wann, womit, woher fahren / fliegen diese Kinder ab?
Wann und wo kommen sie an?

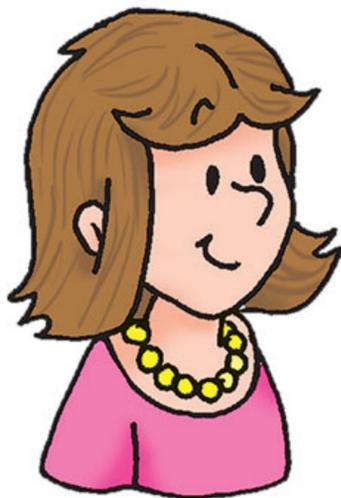


Oliver
.....
.....
.....



Berlin
8:30

Frankfurt
9:28



Sara
.....
.....
.....



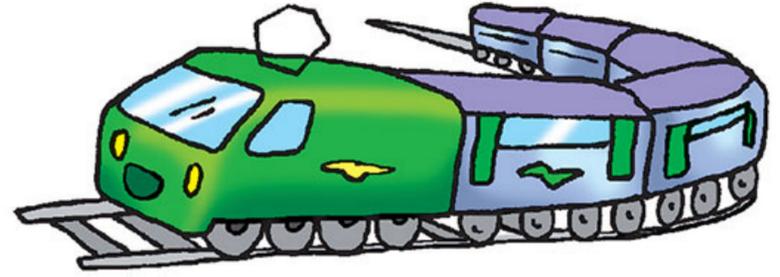
Hamburg
14:20

Bremen
15:50



Markus

.....



Nürnberg
12:45

Paris
19:10



Nina

.....



Dresden
11:20

Göttingen
15:10



Nicht vergessen!

WANN?

WOMIT / WIE?

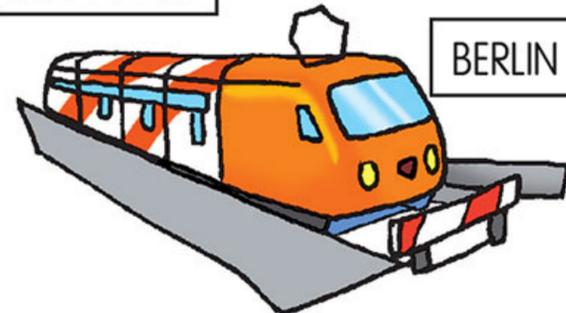
WO?

|| → WOHER?

WOHIN? → ||



FRANKFURT



BERLIN

Ich fahre um elf Uhr fünf mit dem Zug von Frankfurt ab.

Ich fahre nach Berlin.

Um vierzehn Uhr dreiundzwanzig komme ich in Berlin an.

14 Hör zu und lies!



In **Venedig** lernt Nick **einen Jungen** kennen.
Er kommt aus **Japan**, er heißt Akira und ist, wie Nick, zehn **Jahre** alt.
Sie tauschen **ihre E-Mail-Adressen**.
Sie möchten **Brieffreunde** werden.
Akira lernt **in der Schule** Deutsch.
Akira schreibt Nick **eine Woche**
später **eine E-Mail**:



Tokio, den 26. 10.

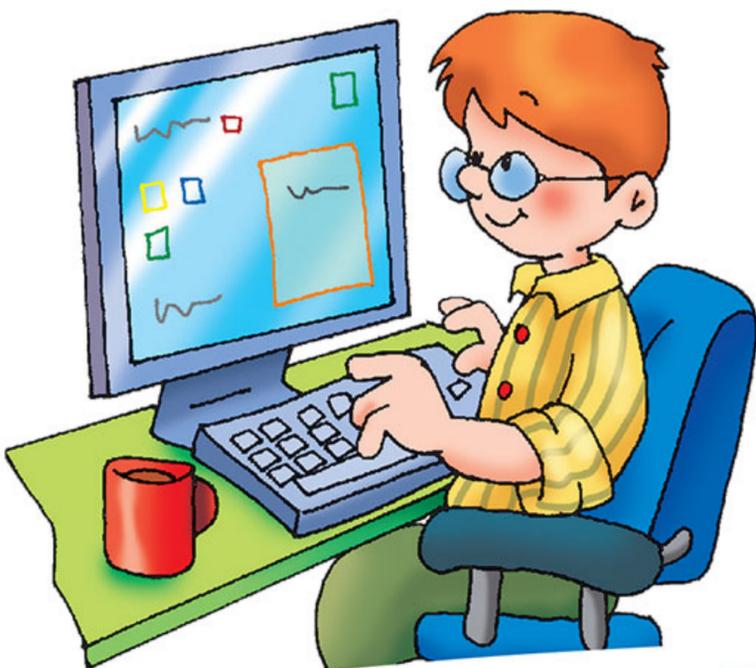
Hallo Nick,
wie geht's dir?
Mir geht es sehr gut. In der Schule habe ich in
Deutsch eine Supernote bekommen. 😊
In Venedig war es wunderschön.
Ich bin froh, dein Brieffreund zu sein. Im Anhang
schicke ich dir das Foto von uns in Venedig.
Schreib mir bald!
Ganz liebe Grüße,

dein Freund Akira

Köln, den 27.10.

Hallo Akira,
mir geht es gut, danke!
Wie schön, Post von dir zu bekommen!
😊
Ich bin leider nicht so gut in der Schule. Gestern
habe ich eine vier in Mathe gekriegt. Mama
war ganz sauer! Ja, in Venedig war es wirklich
schön! Das Foto von uns ist toll, danke! Schickst
du mir auch ein paar Fotos von dir in Japan?
Ich möchte sehen, wo du wohnst. Wie ist dein
Haus? Mein Haus ist klein, aber schön. Ich
wohne dort mit Mama, Papa, meiner
Schwester Eva, meinem Bruder Daniel und mit
meinem Hund!
Im Anhang schicke ich dir ein Foto von meinem
Haus.
Schreib mir bald!
Dein Freund Nick

Nick schreibt ihm zurück:



15 Hast du auch einen Brieffreund / eine Brieffreundin? Woher ist er / sie?



.....
.....

16 Ein indischer Junge schickt dir eine E-Mail. Hör zu, lies und schreib eine E-Mail zurück!



Powhatan, den 11.11.

Liebe / Lieber,

mein Name ist Deshan.

Ich bin zehn Jahre alt und wohne in Powhatan, einem Dorf in Indien. Mein Dorf ist klein, aber ich mag es. Ich lebe mit meinem Vater, meiner Mutter und meinen drei Brüdern. Mein Lieblingssport ist Cricket. Wenn ich groß bin, möchte ich ein Cricketspieler werden.

Was ist dein Lieblingssport?Schreib mir bald!

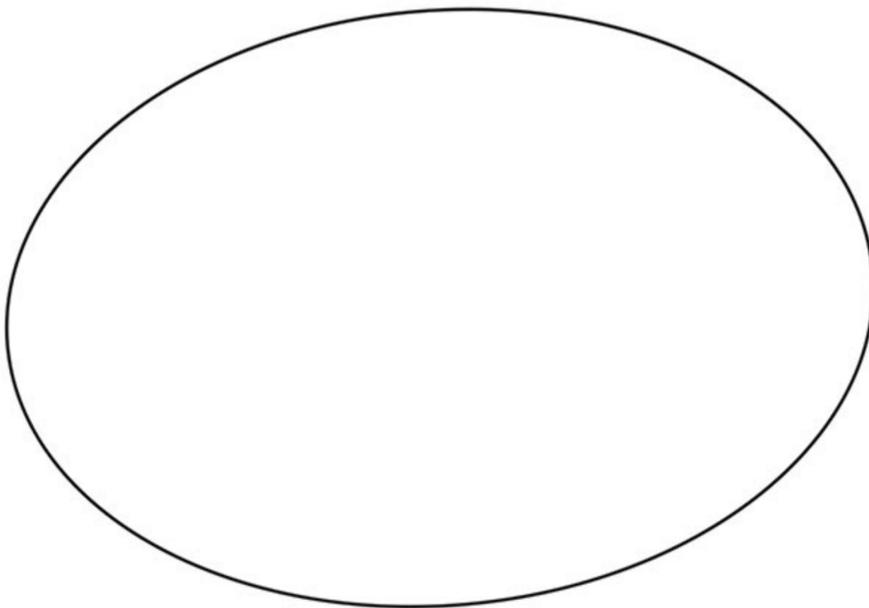
Deshan



....., den

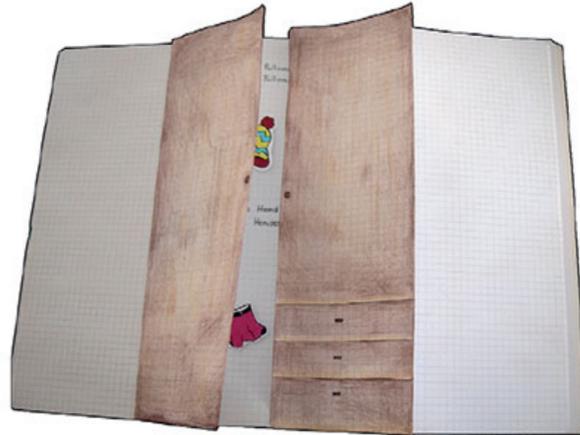
Hallo Deshan,

Dein Foto:



17 Wir spielen

a) Bastle deinen Kleiderschrank und deinen Koffer!



b) Leg jetzt sieben Kleidungsstücke aus dem Schrank in den Koffer und spiel mit einem Mitschüler / einer Mitschülerin!
„Ist in deinem Koffer ein T-Shirt?“

„Ja / Nein...!“

Wer als erster alle Kleidungsstücke erraten hat, hat gewonnen!



Das bin ich



18 Beantworte die Fragen!
Lies der Klasse die Antworten vor!



Wie heißt du?

Ich heiße

Wie alt bist du?

Ich bin

Woher kommst du?

Ich komme aus

Wo wohnst du?

Ich wohne in

Mit wem wohnst du?

Ich wohne

Was ist dein Lieblingsessen?

Mein Lieblingsessen ist

Ich mag auch

aber ich mag nicht gern.

Was ist dein Lieblingssport?

Mein Lieblingssport ist

Was liest du gern?

Ich

Wann und wo liest du?

Ich

Was spielst du gern?

Ich

Machst du oft Ausflüge? Wohin?

Ich

.....

.....

19 Geh zurück auf Seite 27 und ergänze:
Klebe dein Foto auf, zeichne deine Fahne
und schreib über dich!



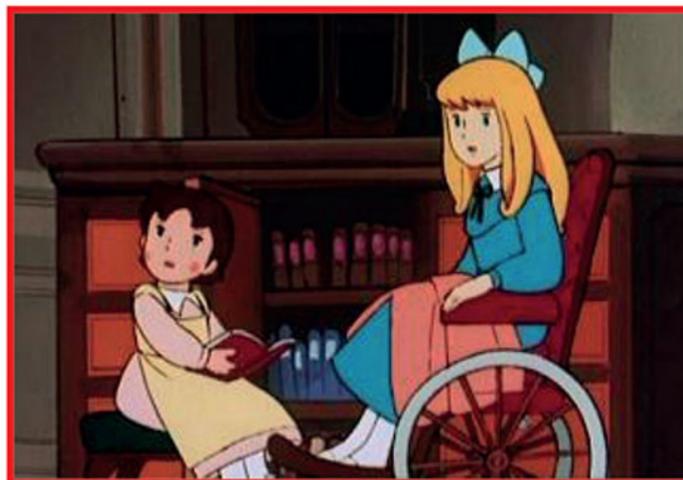
Frankfurt am Main



Kennst du die Stadt Frankfurt?
Sie liegt in Hessen.
Hessen liegt in der Mitte Deutschlands.

Frankfurt

Erinnerst du dich an Heidi?
Sie fährt in der Geschichte mit dem Zug nach Frankfurt und wohnt dann dort bei Klara, ihrer neuen Freundin.

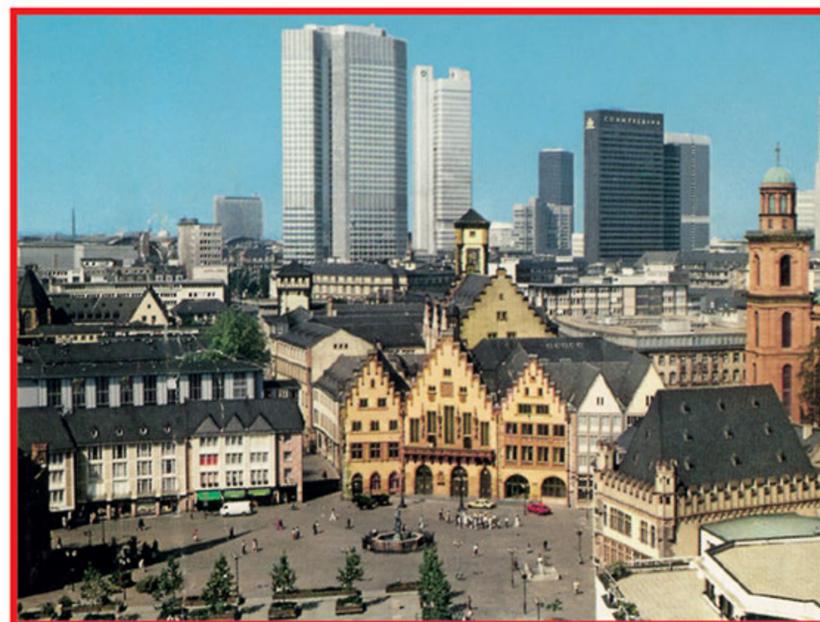


Frankfurt ist eine sehr große Stadt. Dort sind keine Berge. Heidi hat Heimweh und fährt dann bald wieder zurück in die Schweiz. Dort lebt sie in den Bergen bei ihrem Opa.

Heute ist Frankfurt eine ganz moderne Stadt. Am Ende des 2. (zweiten) Weltkriegs war die Stadt völlig zerstört. Nach dem Krieg hat man sie wieder aufgebaut.



Frankfurt a. M. 1945



Frankfurt a. M. 1980



In Frankfurt gibt es den größten Flughafen Europas.

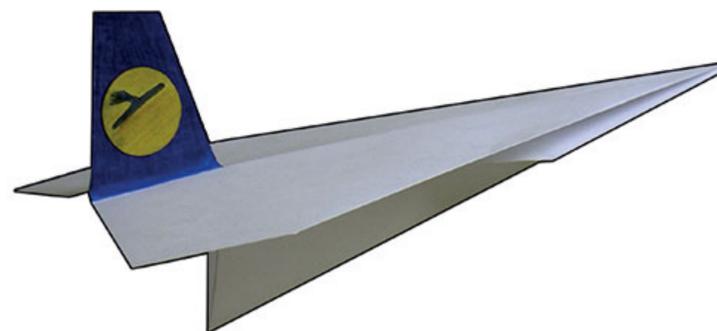
Ganz viele Menschen arbeiten auf dem Flughafen.

Der Flughafen ist wie eine kleine Stadt mit Geschäften, Restaurants, Hotels, Banken...

Die bekannteste deutsche Fluggesellschaft ist die Lufthansa.



Kannst du das basteln?



20 Wir spielen **das Kofferspiel** 
Jeder Spieler fügt ein Kleidungsstück hinzu.

In meinem Koffer ist ein T-Shirt.

In meinem Koffer sind ein T-Shirt und eine Bluse.

In meinem Koffer sind ein T-Shirt, eine Bluse und ein Paar Schuhe.



In meinem Koffer sind ein T-Shirt, eine Bluse, ein Paar Schuhe und ein Pullover.

In meinem Koffer sind ein T-Shirt, eine Hose...
Oh nein, falsch!

In meinem Koffer sind ein T-Shirt, eine Bluse, ein Paar Schuhe, ein Pullover und eine Hose.



usw. (und so weiter)

Wer nichts oder etwas Falsches hinzufügt, spielt nicht weiter. Wer am Ende übrig bleibt, gewinnt!

Teste dich!

1 Ergänze!

Ich komme aus

.....

Ich bin

.....



Ich bin aus
den

Ich bin
Amerikanerin.



Ich bin aus

.....

Ich bin

.....



Ich bin aus

.....

Ich bin
Japanerin.



Ich komme aus

.....

Ich bin
Österreicherin.



Ich bin aus der

.....

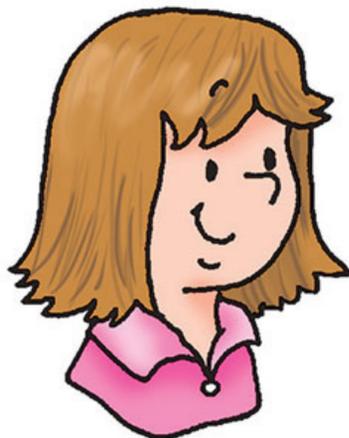
Ich bin

.....



Woher kommst du?

2 Wann, womit, woher fahren / fliegen die Kinder ab?
 Wohin fahren / fliegen sie?
 Wann und wo kommen sie an?



Anja um

 mit

 von

 Sie nach

Sie kommt

 an.



München 9:15
 Wien 11:45



Lisa

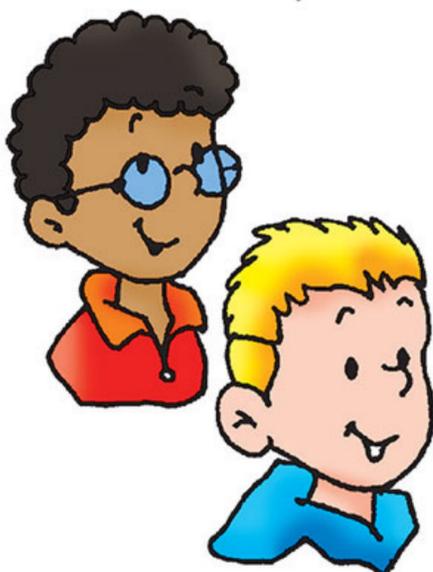
 Sie zum

Sie

 am Zoo



Berlin Zentrum 14:35
 am Zoo 14:50



Anja

am Mummelsee



Seebach 12:05
 am Mummelsee 12:30

3 Lies den Text und beantworte dann die Fragen!

Wilson ist Afrikaner, er wohnt in Paris und morgen fliegt er mit seiner Klasse nach Venedig. Venedig ist eine sehr schöne Stadt. Dort sind viele Straßen aus Wasser. Es liegt im Nordosten von Italien. Wilson und seine Klasse fliegen um 11.10 von Paris ab und kommen um 12.15 in Venedig an. Dort wollen sie mit dem Boot fahren, Kirchen und Museen besuchen und eine richtige italienische Pizza essen.



- Woher kommt Wilson?
- Wohin fliegt er?
- Wer fliegt mit Wilson?
- Wann fliegen sie von Paris ab?
- Um wie viel Uhr kommen sie in Venedig an?
- Was wollen sie in Venedig machen?
-

4 Verbinde!



- Wie heißt du?
- Woher kommst du?
- Wie alt bist du?
- Wo wohnst du?
- Was ist deine Lieblingsfarbe?
- Magst du Pizza?
- Kannst du Gitarre spielen?
- Hast du ein Haustier?

- Ich komme aus Frankreich.
- Ich wohne in Paris.
- Ich bin zehn Jahre alt.
- Ja, es ist mein Lieblingsessen.
- Nein, das kann ich nicht.
- Gelb.
- Ja, einen Hund.
- Ich heiße Pauline.

Freizeit



Klettern ist mein Lieblingssport.



Ich fahre gern Autoscooter



Schlafen..., das ist schön!



Canopy heißt dieser neue Freizeitspaß.



.....

.....

.....

.....



1 Hör zu, lies und spiel die Rolle!

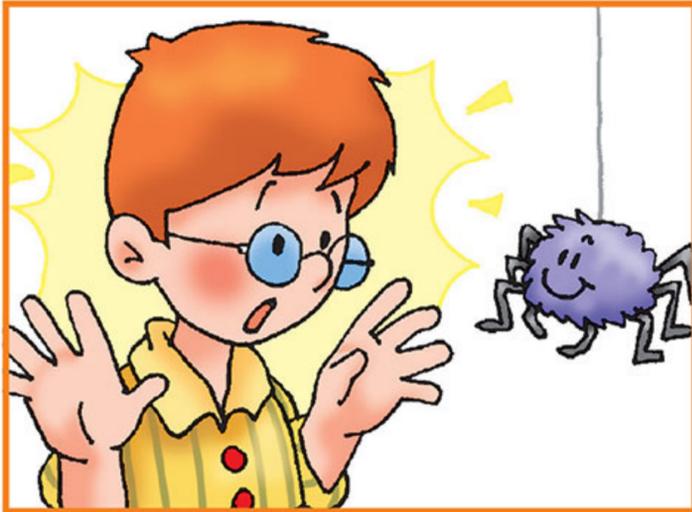


Erik, Julia und Marion haben bei Nick **Karten** gespielt.





2 Antworte!



Was hat Nick gesehen?
Was hat **ihm** Angst gemacht?

.....



Wer hat **ihm** geholfen?
Seine
haben **ihm** geholfen.



Wie war **die Spinne** in
Wirklichkeit?
Die Spinne war



Was hat Marion gemacht?
Mit einem Blatt Papier hat sie
..... rausgeworfen.

Nicht vergessen!



Hilf **mir** ! Gib **mir** ein Blatt Papier!

Ich gebe **dir** sofort das Blatt Papier.



Nick hilft Marion, er gibt **ihr** das Blatt
Papier und Marion dankt **ihm** .

3 Hör zu und sing! 

Was hat Erik heute gemacht?
Er hat **in der Schule** laut gelacht.

Heute hat er nicht gelesen,
nicht geschrieben und
auch nicht gehört,
was **sein Lehrer** gesagt hat.

Warum denn das?
Warum denn das?

Was hat Erik heute gemacht?
Er hat **in der Schule** laut gelacht.

Heute ist Erik **in der Schule** eingeschlafen,
er hat geträumt **von einem Clown**.
Er war so lustig und so echt
und Erik hat ganz laut gelacht.

Was hat Erik heute gemacht?
Er hat **in der Schule** laut gelacht.



4 Finde die Vergangenheitsformen und kreuze sie ein. Es bleibt Berts Sprichwort übrig. Schreib es in die Sprechblase!



G	E	S	C	H	R	I	E	B	E	N	W
E	A	G	E	L	A	C	H	T	G	G	S
T	G	G	E	S	E	H	E	N	E	E	E
R	G	E	L	E	S	E	N	M	H	S	A
Ä	G	E	W	O	R	F	E	N	Ö	A	C
U	G	E	M	A	C	H	T	H	R	G	T
M	I	S	T	I	S	T	G	E	T	T	M
T	A	C	G	E	H	O	L	F	E	N	H
G	E	S	C	H	L	A	F	E	N	T	★



5 Lies und schreib!
Was haben die Kinder
in der Woche gemacht?



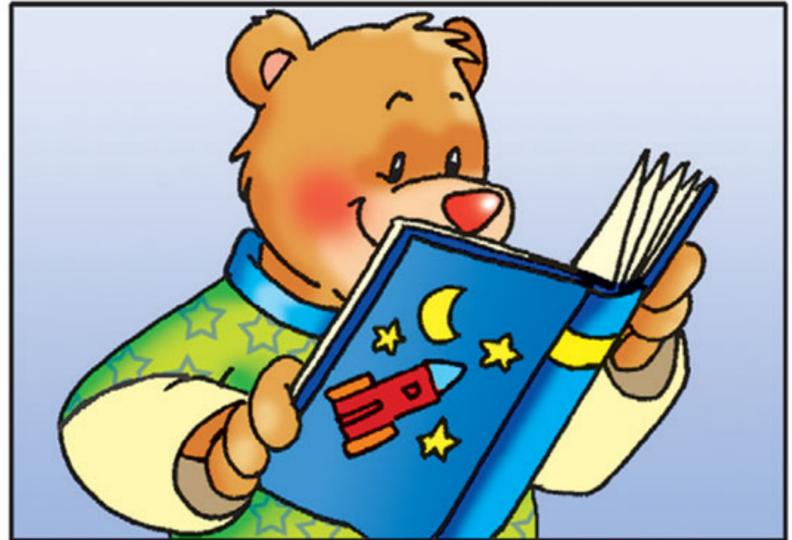
gelesen
gespielt
Musik gehört

Mittwoch 12:15



Am um
..... haben
und Tennis

Samstag 11:00



Am um
..... hat

Freitag 10:30



.....
.....
.....

6 Hör zu und lies den Dialog!



Daniel und Jan spielen mit einem Videospiel

Daniel: Kuck, Jan, mein Känguru kann ganz hoch springen.

Jan: Mein Känguru kann noch höher springen.

Daniel: Mein Auto ist ganz schnell.

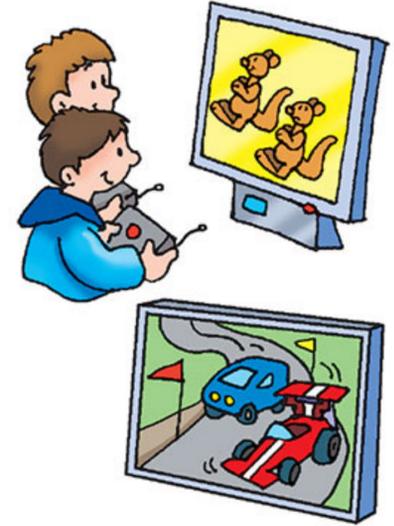
Jan: Aber mein Auto ist noch schneller.

Daniel: Mein Auto ist aber neu.

Jan: Meins ist neuer als deins.

Daniel: Du bist aber gemein!

Jan: Ach ja? Dann bist du noch gemeiner!



7 Hör zu, ergänze und wiederhole!



Ich bin
groß!



Ich bin
größ.....!



Das ist
schwer!



Das ist
.....!



Ich bin
stark!



Ich bin
stärk.....!



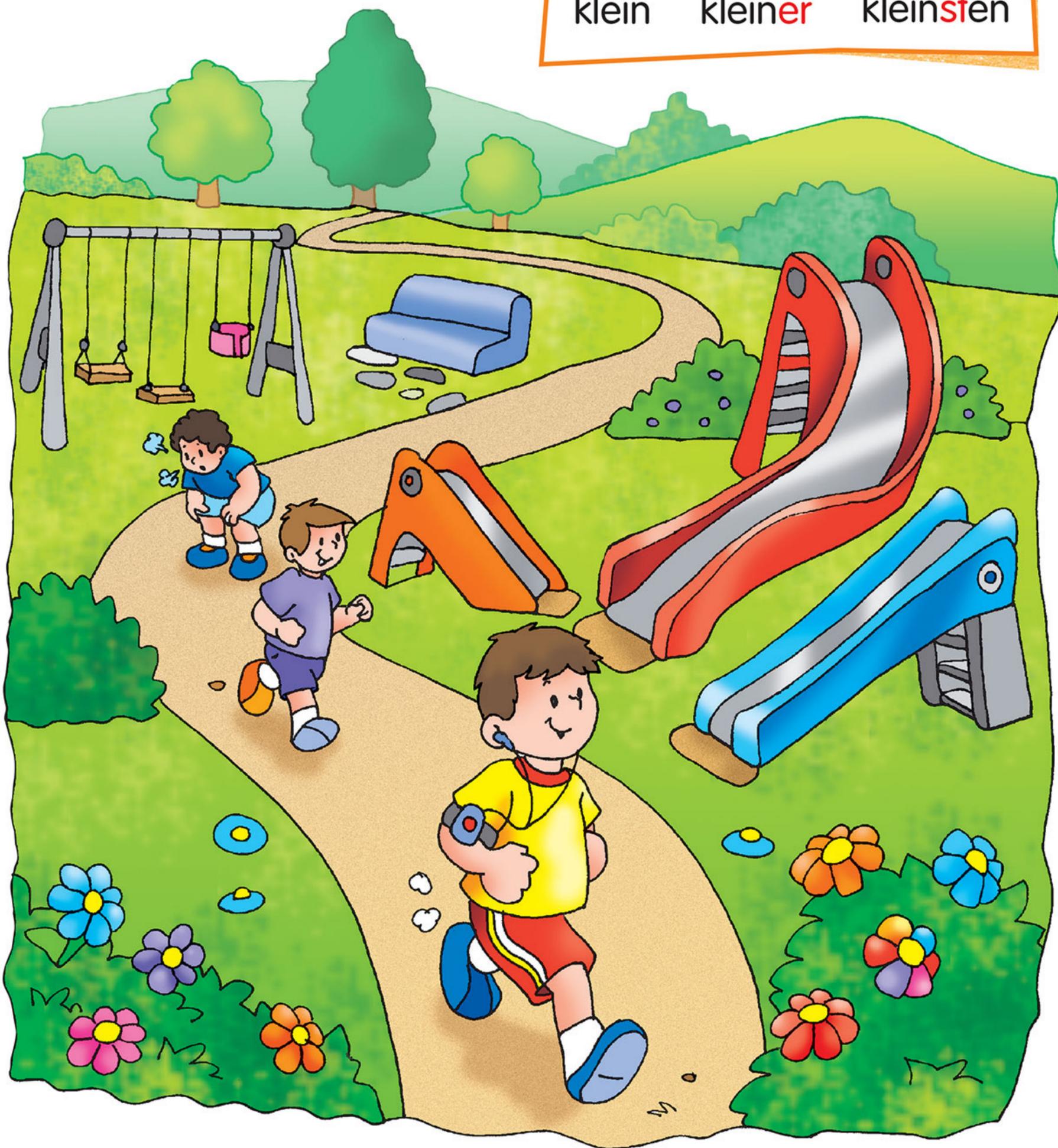
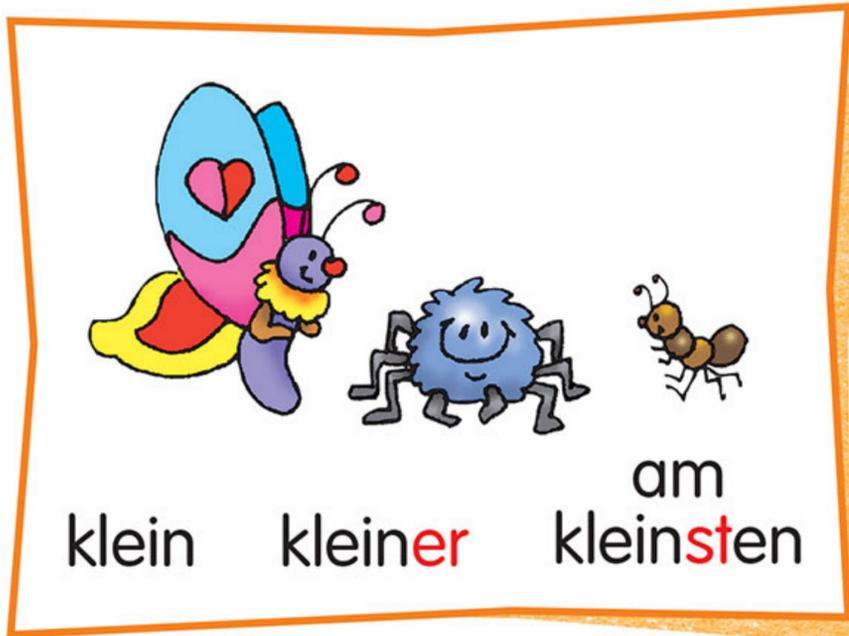
Dieser Stuhl
ist bequem!



Dieser Stuhl
ist!



- 8 Sieh dir das Bild vom Park gut an und kreuze die folgenden Sachen ein:
den kleinsten Baum,
die bunteste Blume,
die kürzeste Rutsche,
das langsamste Kind,
die niedrigste Schaukel



9 Hör zu und lies dann den Dialog!



Patrik: Mama, kuck mal das Riesenrad!

Es ist wirklich groß.

Mama: Ja, Patrik. Das ist ja riesig!

Patrik: Oh, Mama, bitte, bitte dürfen wir eine Runde damit fahren?

Mama: Nicht jetzt, Patrik, wir müssen gehen.

Patrik: Aber Mama, wann kommen wir denn wieder nach Wien? Wo finden wir sonst noch so ein Riesenrad? Bitte, bitte, bitte!

Mama: Also gut, nur ein Mal!

Patrik: Danke, Mama!

...15 Minuten später...

Patrik: Oh, nein, die Fahrt ist schon zu Ende! Mama, bitte noch einmal! Bitte, bitte!

Mama: Ja, Patrik. Der Blick über die ganze Stadt war ja wunderbar. Hast du gesehen? Und dieses Mal machen wir auch ein tolles Foto, O. K.?

Patrik: Danke, Mama! Fantastisch!



Nicht vergessen!



groß



größer



am größten
das größte Riesenrad

Das bin ich



10 Ergänze und lies der Klasse vor!



Was machst du morgen um vier Uhr?

.....

Was macht dein bester Freund / deine beste Freundin morgen?

.....

Ich bin (klein / groß / schlank / dick)

Mein bester Freund ist

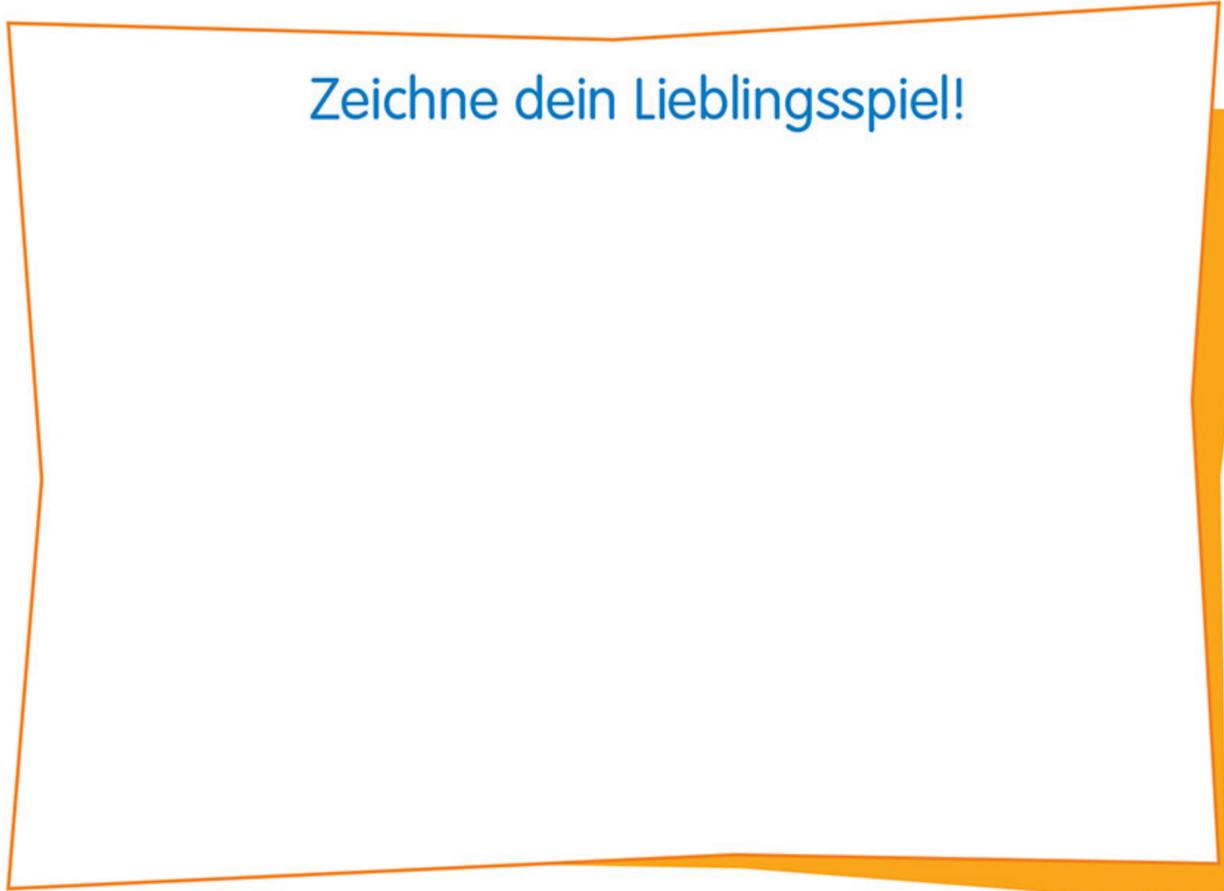
Welches ist dein Lieblingsspiel? Erzähle!

.....
.....
.....
.....

11 Geh zurück auf Seite 49 und schreib: Was machst du in der Freizeit?



Zeichne dein Lieblingsspiel!



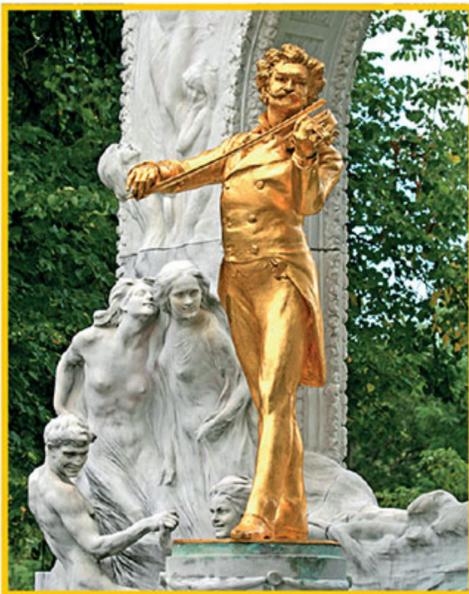
WIEN



Wien



Wien ist die Hauptstadt von Österreich. Auch in Österreich spricht man Deutsch. Durch Wien fließt der zweitgrößte Fluss Europas, die Donau.



Wien ist die Stadt der „Musik“ und die Statue von Johann Strauss ist ein Symbol dafür.

Im Schloss Schönbrunn hat Prinzessin Sissy (Kaiserin Elisabeth) gewohnt.



12 Wir backen die Sachertorte, eine Wiener Spezialität!



Zutaten:

250 Gramm bittere Schokolade

150 Gramm Zucker

150 Gramm Butter

150 Gramm Mehl

5 Eier

½ Glas Wasser

Aprikosenmarmelade

Guss:

75 Gramm Zucker

1/8 Liter Wasser

Eine Tafel bittere Schokolade (100 Gramm)

Für die Torte:

- die bittere Schokolade schmelzen
- weiche Butter und 75 g Zucker rühren und dann die geschmolzene Schokolade hinzugeben
- die Eigelbe einrühren
- separat Eiweiße mit dem restlichen Zucker zu festem Schnee schlagen
- den Schnee in den Teig einrühren
- das Mehl langsam hinzugeben und mit dem Kochlöffel rühren
- Backpapier in die Kuchenform legen und Teig darauf geben
- bei 180°, 50/60 Minuten backen
- auskühlen lassen
- Torte durchschneiden und mit der Aprikosenmarmelade füllen
- zwei Eßlöffel Marmelade auf der Torte streichen

Für den Guss:

- Zucker und Wasser 5 Minuten kochen lassen
- vom Feuer nehmen, die bittere Schokolade hinzugeben und rühren, bis die Schokolade geschmolzen ist
- das Ganze auf die Torte gießen und streichen
- kühl stellen (nicht in den Kühlschrank)

Teste dich!

1 Was haben die Kinder gestern gemacht? Schreib!

eine Tasse Tee getrunken

Tennis gespielt

ein Buch gelesen

Basketball gespielt

Musik gehört

ferngesehen



Erik und Nick



Marion und Julia



Erik und Nick



Marion



Marion und Julia



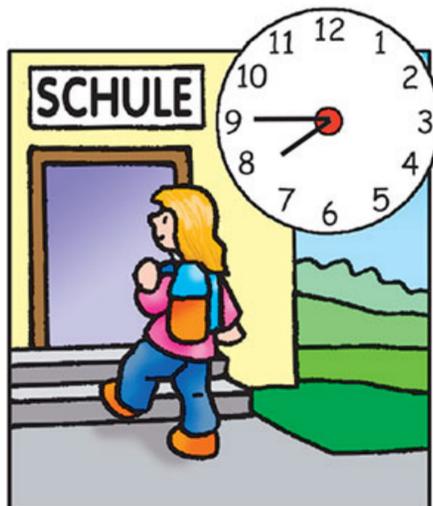
Bert

2 Was haben die Kinder gemacht? Wann? Schreib es!

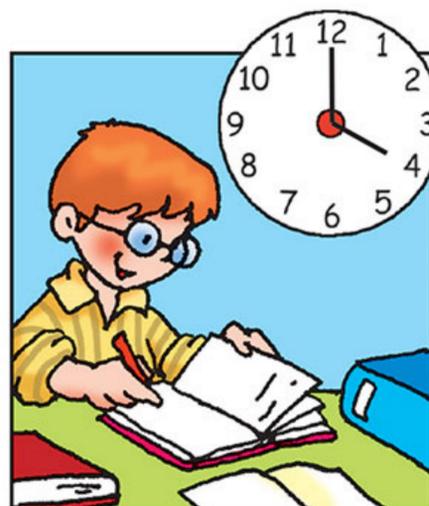
gemacht

gegessen

gegangen



Um
ist sie in die Schule



Um
hat er Hausaufgaben



Um
hat er zu Abend

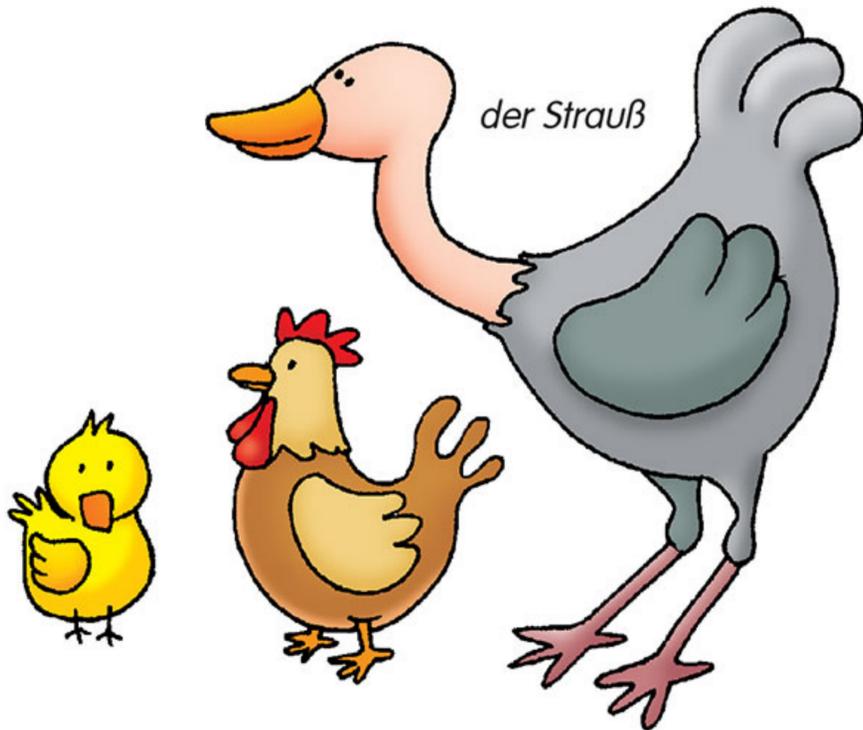
3 Vergleiche die Figuren!

teuer / billig

schnell

klein / groß

dick



Das Küken ist

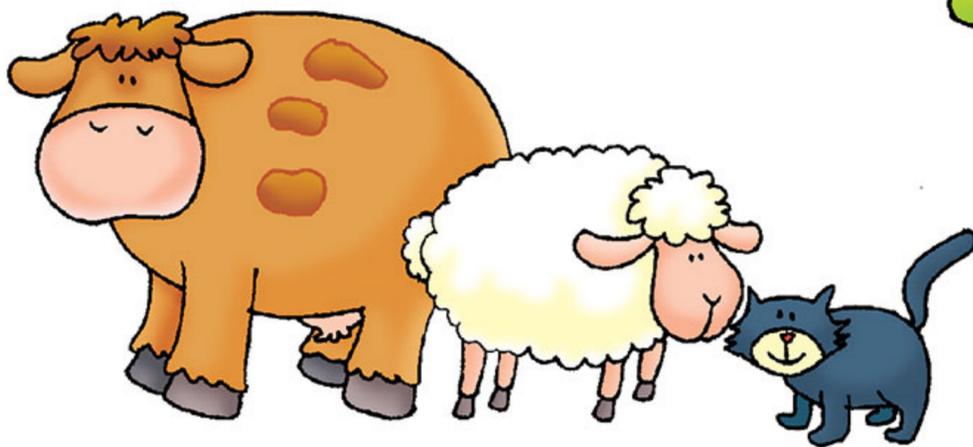
Die Henne ist

Der Strauß ist

Der Ball ist

Die Puppe ist

Das Auto ist



Die Katze ist

Das Schaf ist

Die Kuh ist

.....

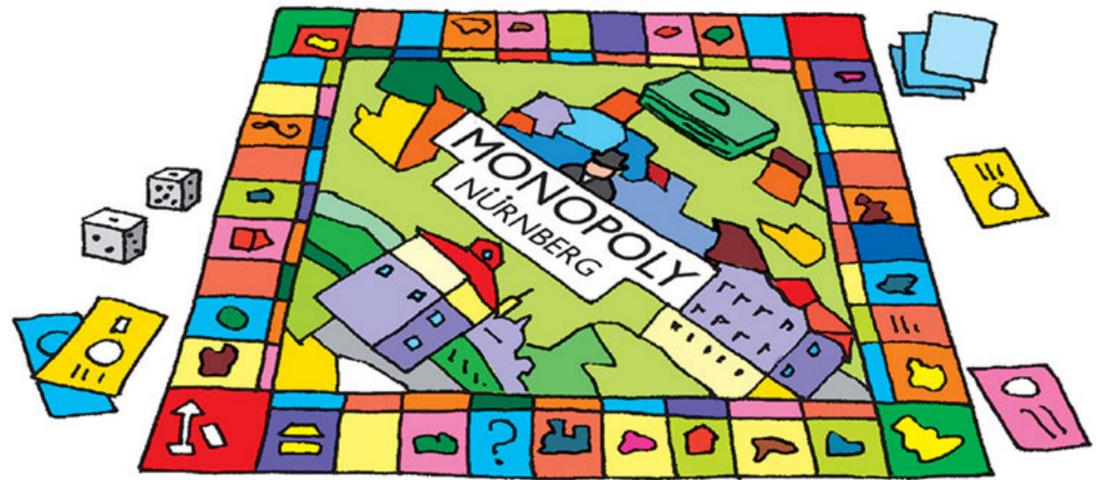
.....

.....

- 4 Finde die Vergangenheitformen und kreuze sie ein.
Lies und kreuze die Adjektive mit Rot und die Verben mit Grün ein!



Es ist Sonntagmorgen und Lisa hat ein Bild zum Vatertag gezeichnet. Es ist sehr schön. Ihr Bruder Martin hat auch ein Bild für seinen Papa gemalt. Er ist älter als seine Schwester und kann besser malen. Am schönsten ist aber das Bild von Lisas Mutter. Sie ist Künstlerin und hat ein Ölbild gemalt. Papa hat sich die Bilder angesehen und hat allen einen dicken Kuss gegeben.



5 Antworte!

1. Kennst du diese Tischspiele:
Monopoly, Risiko oder Mensch ärgere dich nicht?
2. Welches gefällt dir am besten?
Am besten gefällt mir
3. Welcher Tag ist für dich der schönste in der Woche?
Für mich ist
4. Welche Stadt magst du lieber? Berlin, Frankfurt oder Wien?
.....



6 Ergänze!

einfach	einfacher	.....
neu	.....	am neusten
.....	älter	am ältesten
lustig	lustiger	.....
traurig	.....	am traurigsten
.....	teurer	am teuersten

7 Was machst du gern in deiner Freizeit? Zeichne es und schreib es auf!



.....

.....

.....

8 Ergänze!



Dieses Karussell ist schnell.



Dieses Karussell ist



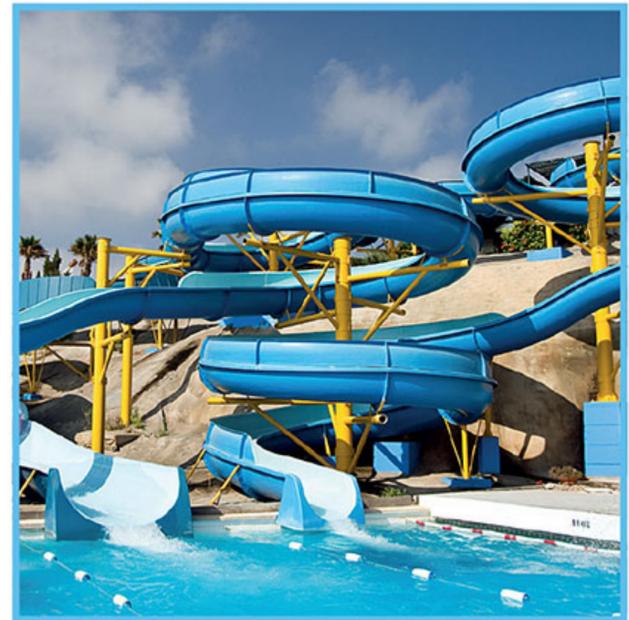
Die Achterbahn ist



Die erste Rutsche ist lang.



Die zweite Rutsche ist



Die dritte Rutsche ist

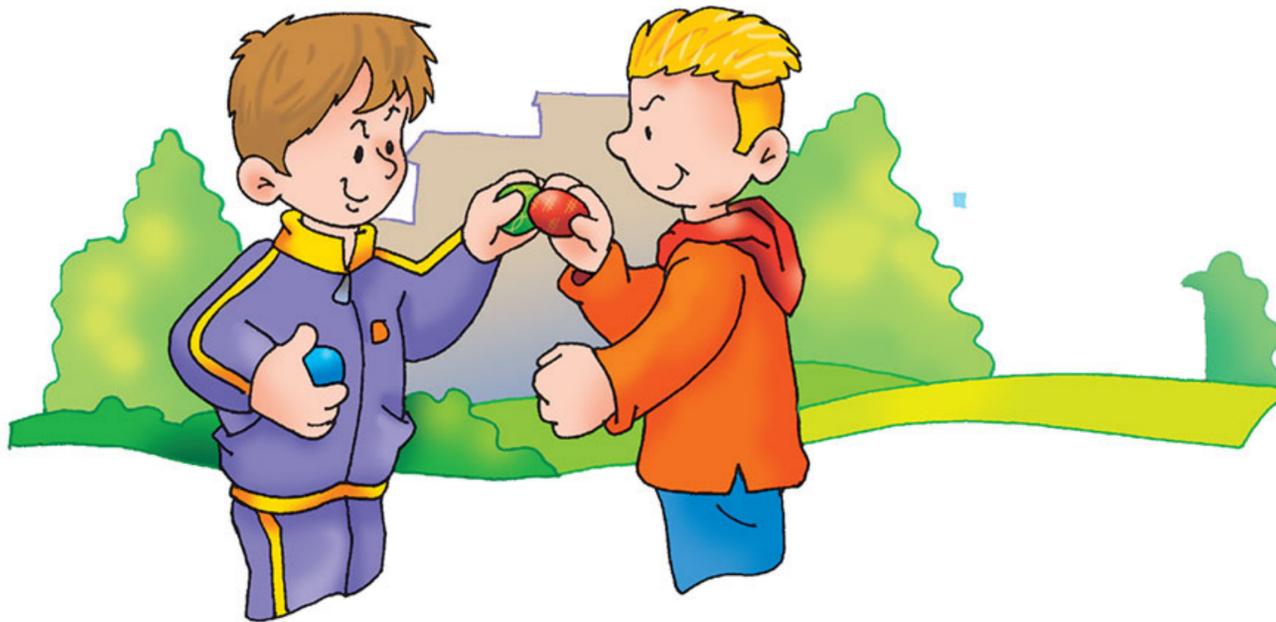


Frohe Ostern!

Doz-Ei

Welches Ei ist das stärkste?

Probiere es aus und „doz“ mit deinen Freunden!

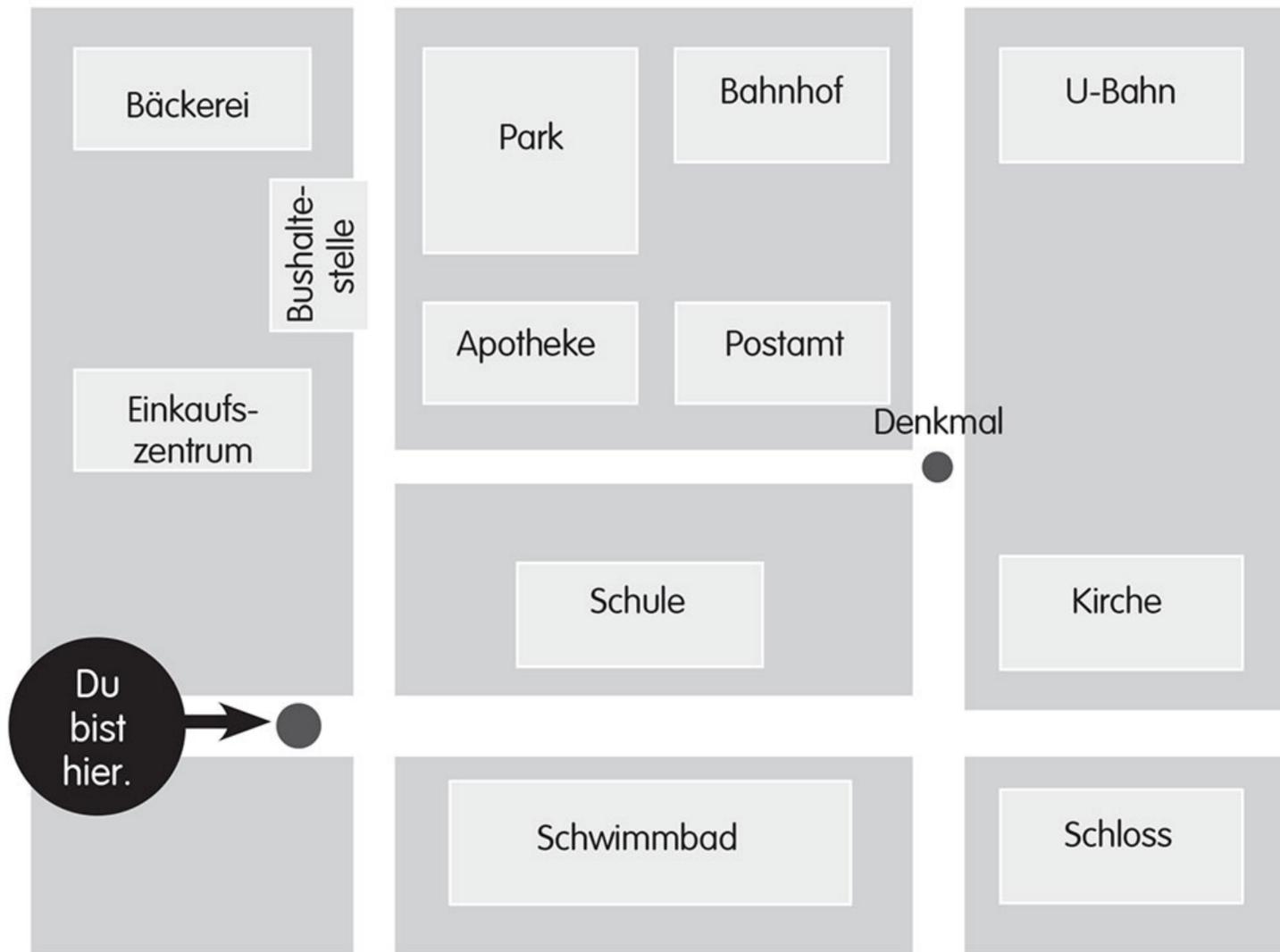


„Doz-Ei“ ist ein altes Spiel. Zwei Spieler schlagen die Eier, Spitze gegen Spitze (Doz gegen Doz) aneinander.

Wer das Ei des Gegners einschlagen kann, ist der Gewinner.

WIEDERHOLLUNGSTEST

1 Du beschreibst einem Jungen den Weg zur U-Bahn! Ergänze!



..... geradeaus zur, biege dort
 ab. Geh Denkmal und dann immer
 Die U-Bahn ist,
 dem Bahnhof.

2 Du beschreibst einer alten Frau den Weg zum Postamt! Ergänze!

..... an der Kreuzung nach ab.
 dann bis
 Einkaufszentrum.
 Dort Sie nach ab, gehen an der Schule
 und Sie sind am

3 Ergänze!



1. Yoshiko lebt in Japan.
2. Sie ist dreizehn Jahre alt.
3. Sie hat einen Bruder und zwei Schwestern.
4. Pedro lebt in Brasilien.
5. Er ist vierzehn.
6. Er mag Fußball.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



4 Kreise die richtigen Wörter ein!

Yukos Alan Victoria José Petra



Yukos	Alan	Victoria	José	Petra
Tokio - JP	San Diego - USA	London - GB	São Paulo - BR	München - D

Yukos ist Japanerin / Japan.

Petra ist Deutschland / Deutsche.

Victoria ist England / Engländerin.

José ist Brasilianer / Brasil.

Alan ist Amerikaner / Amerika.

5 Ergänze den Brief!

..... Victoria,

mein ist Yukos.

Ich in Tokio in Japan.

Ich zehn alt. Wie bist du?

Mein Lieblingssport Judo.

Was istsport?..... du Judo?

Mein ist Reis. Schreib mir bald!

Yukos

8 Ergänze!

Das Riesenrad

Patrik ist mit seiner Mutter in

Er sieht

Es ist wirklich

Patrik möchte auf dem
..... fahren.

Mama will aber

Aber Patrik bittet sie noch: „So ein gibt es
nur hier in”

Mama sagt: „Gut, aber”

Sie machen nicht nur eine, sondern zwei.

Der Blick auf Wien ist! Mama
..... tolles und Patrik ist
macht

9 Streiche die Zutaten durch,
die nicht zur Sachertorte gehören.

Wein, bittere Schokolade, Butter, Orangenmarmelade, Mehl, Apfelsaft,
Wasser, Aprikosenmarmelade, Kekse, Eier.



10 Lies die kurze Geschichte!

Das ist Nalu, die Nymphe

Sie ist fünfzehn Jahre alt. Sie ist klein und schlank, sie hat blaue Augen und rosa Haut. Sie hat lange goldene Haare. Sie hat immer ein Blumenkleid an. Sie hat kleine Füße.

Sie kann schnell schwimmen und sehr gut Wasserball spielen.

Sie wohnt in einem Häuschen im Meer.

Ihre Familie ist klein aber nett, sie hat nur eine Schwester, mit ihr versteht sie sich sehr gut. Sie reisen beide gern.

Nächste Woche fahren sie zusammen nach Venedig. Sie möchten die Gondeln sehen und durch die Kanäle schwimmen.

Sie haben nur einen kleinen Koffer, weil sie nur einen Schlafanzug, Zahnpasta und eine Zahnbürste brauchen.

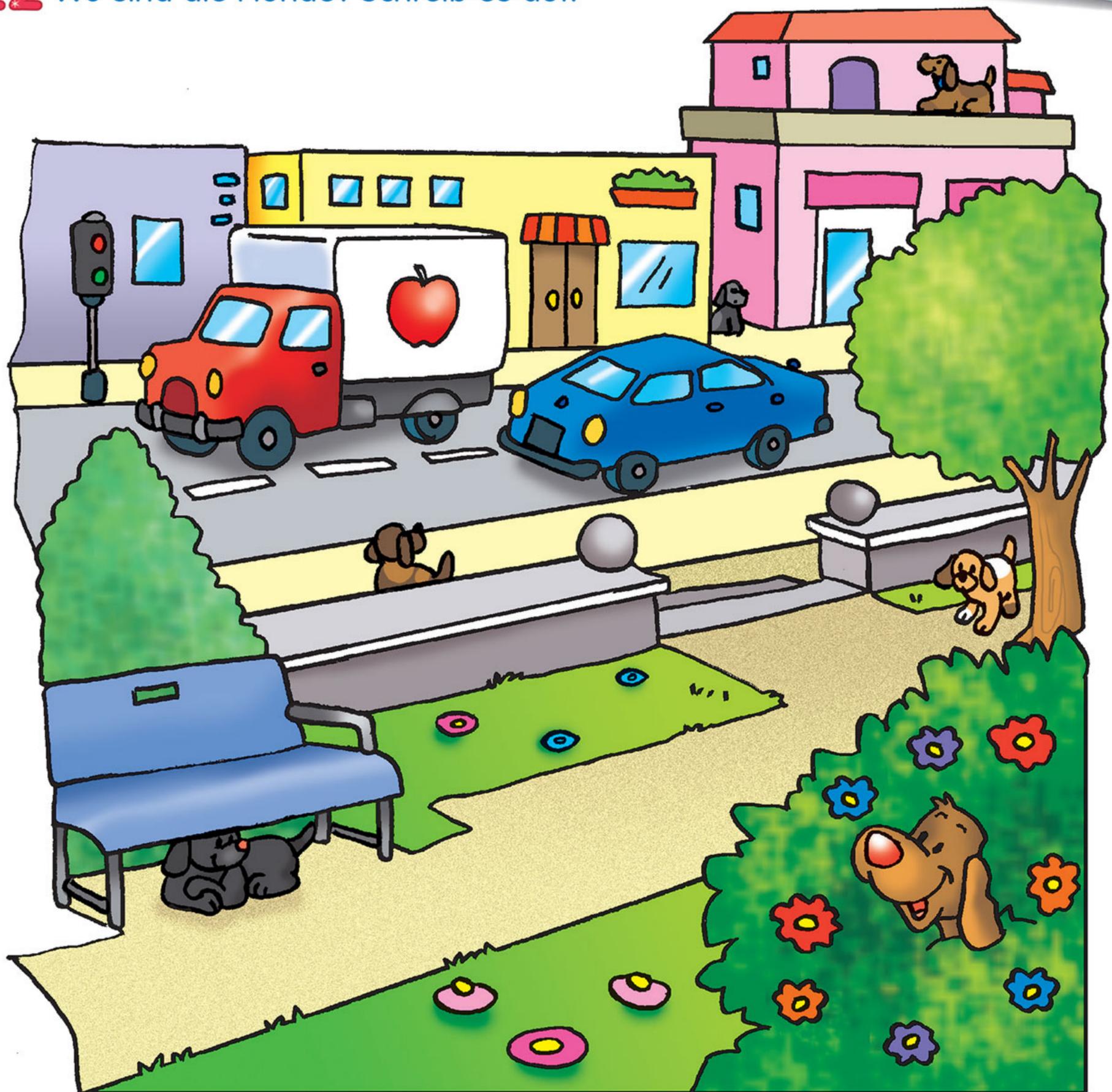
Sie fahren am Mittwoch um zehn Uhr fünfzehn mit dem Schiff von Hamburg ab und kommen am Sonntag um sechzehn Uhr dreißig in Venedig an.

Sie kennen die Stadt nicht gut, aber sie haben einen Stadtplan dabei.

Viel Spaß bei der Reise, liebe Nymphen!



12 Wo sind die Hunde? Schreib es auf!



.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

13 Spiel das Mäusespiel! Du brauchst einen Würfel und eine Figur pro Mitspieler.

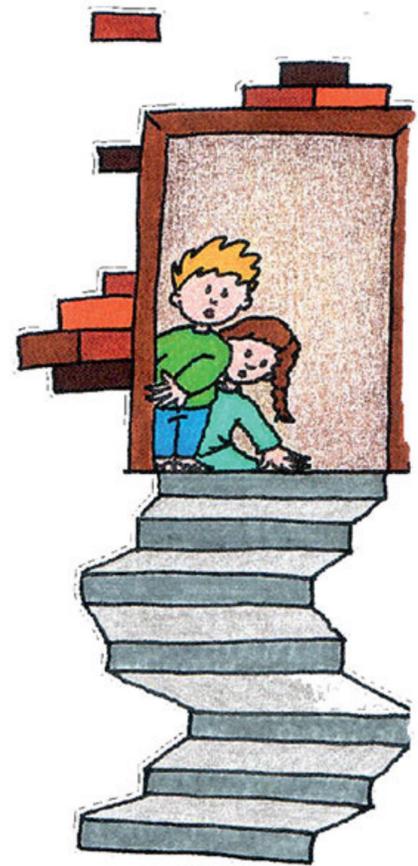


14 Lies die Geschichte von *Hänsel und Gretel!* Wir spielen Theater.

- Vater:* Ich habe Hunger!
H. und G.: Wir haben auch Hunger!
Vater: Mutter, wo ist das Brot? Wo ist die Milch?
Ich möchte Suppe, Käse und Wurst! Wo ist das Essen?
Mutter: Wir haben kein Brot. Wir haben keine Milch.
Wir haben nichts zu essen!
Vater: Kinder, geht schlafen! Los, ins Bett!

*Die Kinder gehen ins Bett, aber sie können nicht schlafen.
Sie haben Hunger.*

- Mutter:* Die Kinder müssen weg!
Vater: Nein, das will ich nicht!
Mutter: Wir haben nichts zu essen.
Die Kinder müssen weg!
Vater: Nein, nein, nein! Das will ich nicht!
Mutter: Doch! Die Kinder müssen weg!
Wir gehen in den Wald und lassen
Hänsel und Gretel dort allein.
Vater: Nein! Nein..., also... also gut.
Morgen gehen wir.



*Mutter und Vater bringen Hänsel und Gretel in den Wald.
Sie lassen die Kinder dort allein.*

- Gretel:* Ich habe Angst! Es ist dunkel. Es ist kalt.
Hänsel: Ich bin doch bei dir. Hab keine Angst!
Gretel: Ich habe Hunger.
Hänsel: Ich auch.
Gretel: Ich habe großen Durst.
Hänsel: Ich habe auch Durst und ich bin sehr, sehr müde.
Gretel: Komm Hänsel, wir schlafen jetzt. Wir schlafen hier, unter dem Baum.

*Die Kinder schlafen bis zum Morgen. Die Sonne scheint.
Da kommt ein Vogel.*

- Vogel:* Steh auf Hänsel! Steh auf Gretel!
Kommt mit! Kommt mit!
H. und G.: Wir haben Hunger und wir haben Durst, großen Durst!
Wo ist Wasser?
Vogel: Kommt mit! Kommt mit! Ich zeige euch den Weg!

Der Vogel führt Hänsel und Gretel zu einem kleinen Haus. Dann fliegt er weg.

H. und G.: Auf Wiedersehen, lieber Vogel und vielen Dank!



Hänsel: Schau mal, Gretel, das ist ein Haus aus Lebkuchen!
Gretel: Ja, wie lecker! Da sind auch Bonbons und Schokolade!
Hänsel: Ich esse Lebkuchen und Bonbons.
Gretel: Ich esse Kuchen und Schokolade. Das schmeckt super!
Hänsel: Ja, das schmeckt lecker!

Hexe: Knusper, knusper, Knäuschen,
wer knuspert an meinem Häuschen?

H. und G.: Der Wind, der Wind, das himmlische Kind! *(singen)*

Hexe: Hallo, ihr lieben Kinder, was macht ihr denn hier?

Hänsel: Wir haben Hunger.

Gretel: Wir haben Durst.

Hänsel: Und wir sind müde.

Hexe: Wie heißt du denn, mein Junge?

Hänsel: Ich heiße Hänsel.

Hexe: Und wie heißt das Mädchen?

Hänsel: Das ist Gretel, meine kleine Schwester.

Gretel: Ja, ich heiße Gretel, aber ich bin nicht klein!

Hexe: Sehr gut! Sehr gut! Kommt, ihr lieben Kinder, ich habe gutes Essen für euch! Ich habe Brot und Milch, Kuchen und Limonade, Schokolade und Saft! Kommt in mein Haus!



*Die Kinder sind froh. Sie essen, trinken und schlafen.
Aber am nächsten Morgen...*

- Hexe:* Gretel, steh auf! Du musst arbeiten!
Hänsel, steh auf! Du musst in den Stall gehen und viel essen,
dann wirst du fett. Ich will dich essen, wenn du fett bist.
- Gretel:* Nein, nein, lass Hänsel frei!
- Hexe:* Sei still! Du musst arbeiten und Hänsel muss viel essen.

Viele Tage vergehen. Die Hexe kontrolliert jeden Tag den Finger von Hänsel. Aber Hänsel ist schlau. Er zeigt der Hexe, die fast blind ist, einen Knochen und nicht seinen Finger.

- Hexe:* Hänsel, wo ist dein Finger?
- Hänsel:* Da ist mein Finger!
- Hexe:* Der Finger ist dünn. Du bist dünn, aber ich will dich heute essen.
- Gretel:* Nein, nein, bitte nicht! Lass Hänsel frei! Lass Hänsel frei!
- Hexe:* Sei still! Schau nach dem Feuer! Ist der Backofen heiß?



Gretel: Wo ist der Backofen? Wo ist der Backofen?

Hexe: Schau her, dumme Gretel!
Da ist der Backofen! Da ist das Feuer!

Gretel: Du bist eine böse Hexe!

Gretel stößt die Hexe in den Backofen

Gretel: Hänsel, Hänsel, die böse Hexe ist tot!

Hänsel: Gretel, komm her! Bitte, bitte, öffne die Tür!

Gretel: Ja, Hänsel, ich komme sofort.

Hänsel: Liebe Gretel! Liebes Schwesterlein!
Ich bin wieder frei! Ich bin wieder frei! Endlich!

Gretel: Hänsel, komm her! Schau mal, hier ist Gold! Das ist ein Schatz!

Hänsel: Gold? Ein Schatz?

Gretel: Ja, viel Gold! Komm, wir holen den Schatz und dann gehen wir nach Haus.

*Die Kinder holen den Schatz. Alle Taschen sind voll Gold.
Da kommt der Vogel.*

Hänsel: Hallo, lieber Vogel! Wo ist unser Haus?

Gretel: Wo sind Vater und Mutter?

Vogel: Kommt mit! Kommt mit! Ich zeige euch den Weg!



*Sie gehen und gehen und gehen. Der Weg ist weit.
Dann sind sie endlich zu Haus.*

Vogel: Da ist euer Haus!
Da ist euer Vater! Da ist eure Mutter!
Auf Wiedersehen, Hänsel! Auf Wiedersehen, Gretel!
H. und G.: Auf Wiedersehen, lieber Vogel, und vielen Dank für deine Hilfe!

Vater: Hänsel, lieber Hänsel!
Mutter: Gretel, liebe Gretel!
Hänsel: Schau her, lieber Vater, schau her liebe Mutter!
Gretel: Hier ist Gold, ganz viel Gold!
Hänsel: Hier ist unser Schatz!
Mutter: Ein Schatz? Wir sind reich! Nun kaufen wir Brot und Fleisch, Wurst und Käse, wir kaufen Wasser und Milch und Saft und Wein!
Vater: Nun haben wir immer genug zu essen!
Danke, ihr lieben Kinder! Jetzt sind wir alle glücklich.



15 Zum Theaterstück gehört auch dieses Lied:

Hänsel und Gretel

Hänsel und Gretel verlaufen sich im Wald.
Es ist so finster und auch so bitter kalt.
Sie kommen an ein Häuschen von Pfefferkuchen fein.
Wer mag der Herr wohl von diesem Häuschen sein?

Hu, hu! Da schaut eine alte Hexe raus,
sie lockt die Kinder ins Pfefferkuchenhaus.
Sie stellt sich erst sehr freundlich:
Oh Hänsel, welche Not!
Sie will dich braten
im Ofen braun wie Brot!

Doch als die Hexe zum Ofen schaut hinein,
wird sie gestoßen von unserm Gretelein.
Die Hexe muss nun braten,
die Kinder gehen nach Haus.
Nun ist das Märchen
von Hänsel und Gretel aus.





Mach dein Glossar!

Einheit 1 Wo lebst du?

Seiten 5-26

trainieren	.....	wollen	.....
die Glaskugel (n)	.....	(ich will - du willst - er will)	.....
ich gehe gerade	.....	besuchen	.....
die Nachricht (en)	.....	ein bisschen	.....
folgen	.....	außerdem	.....
das Postamt (er)	.....	abholen (ich hole ab)	.....
das Denkmal (er)	.....	der Weg (e)	.....
die Apotheke (n)	.....	der Stadtplan (e)	.....
das Schloss (er)	.....	leihen	.....
die Kirche (n)	.....	geschenkt (schenken)	.....
der Dom (e)	.....	das Navigationsgerät (e)	.....
die Haltestelle (n)	.....	am nächsten Tag	.....
die Bushaltestelle (n)	.....	Vorfahrt geben	.....
der Bahnhof (e)	.....	geben	.....
der Hauptbahnhof	.....	(du gibst - er gibt; gib!)	.....
das Krankenhaus (er)	.....	die Kreuzung (en)	.....
geradeaus	.....	entschuldigen	.....
abbiegen (ich biege ab)	.....	weit	.....
entlang	.....	am besten	.....
den Fluss entlang	.....	zoologisch	.....
die Ampel (n)	.....	aussteigen (ich steige aus)	.....
stehen bleiben	.....	nichts zu danken	.....
überqueren	.....	die Buchmesse (n)	.....
die Straße (n)	.....	der Buchliebhaber (-)	.....
vorbeigehen	.....	die Sicherheitsvorschrift (en)	.....
(ich gehe an... vorbei)	.....	der Radweg (e)	.....
treffen	.....	hintereinander	.....
(du triffst - er trifft; triff!)	.....	nebeneinander	.....
sich treffen (ich treffe mich)	.....	aufhaben (Ich habe ... auf)	.....
sprechen	.....	bevor	.....
(du sprichst - er spricht; sprich!)	.....	halten	.....
Wasserball spielen	.....	(du hältst - er hält; halt[e]!)	.....
anstrengend	.....	sich umsehen	.....
wie geht's?	.....	(ich sehe mich um)	.....
wie oft?	.....	abbauen (ich baue ab)	.....
aufsetzen (ich setze auf)	.....	die Wiedervereinigung	.....
der Sturzhelm (e)	.....	der Kaiser (-)	.....
das Zuhause	.....	das Gedächtnis	.....
das Jahr (e)	.....	das Wahrzeichen (-)	.....
im Jahre	.....	der Wiederaufbau	.....

die Hauptstadt (" e)
 der Krieg (e)
 der Weltkrieg (e)
 die Bundesrepublik (en)
 die Insel (n)
 die BRD
 die DDR
 die Mauer (n)
 errichten
 erst
 der Grenzübergang (" e)
 der Berliner (-)

der Fernsehturm (" e)
 das Wappen (-)
 das Tor (e)
 gesperrt (sperren)
 ca. = circa
 der Gorilla (s) der
 Pinguin (e) der
 Eisbär (en) der
 Leopard (en)
 stellen
 eine Frage stellen

Einheit 2 Woher kommst du? Seiten 27-48

woher?
 Australien
 Italienisch
 Englisch
 Indien
 Hindi
 die E-Mail (s)
 gefallen
 (du gefällst - er gefällt)
 was für ein / eine / ein
 echt
 aufhalten
 (du hältst - er hält; halt[e] auf!)
 das Paket (e)
 ob
 Frankreich
 China
 Spanien
 Italien
 Griechenland
 Marokko
 Brasilien
 die Griechin (nen)
 der Deutsche

schlank
 egal
 total
 der Australier (-)
 der Chinese (n)
 der Türke (n)
 der Franzose (n)
 der Russe (n)
 der Amerikaner
 (-) Russland
 die Türkei
 Amerika
 Japan
 dunkel
 die Haut (" e)
 sondern
 das Boot (e)
 der Hubschrauber (-)
 dorthin
 Köln
 die Reise (n)
 sitzen
 abfahren
 (du fährst - er fährt; fahr[e] ab!)
 der Wagen (-)
 das Motorrad (" er)





ein Deutscher
 der Brasilianer
 der Marokkaner (-)
 die Spanierin (nen)
 der Italiener (-)
 die Russin (nen)
 die Usa
 übrig
 der Schulausflug (" e)
 der Ausflug (" e)
 Venedig
 Ich kann es nicht abwarten.
 gepackt (*packen*)
 den Koffer packen
 supervoll
 wieso?
 der Badeanzug (" e)
 die Unterwäsche
 die Seife (n)
 das Shampoo (s)
 der Kamm (" e)
 die Zahnbürste (n)
 die Zahnpasta (sten)
 lassen
 (du lässt - er lässt; lass!)
 einfach
 helfen
 (du hilfst - er hilft; hilf!)
 brauchen
 fahren
 (du fährst - er fährt; fahr[e]!)
 klar
 ankommen
 (ich komme an)
 sei! (*sein*)
 der Bus (se) durch

 Hessen
 liegen
 die Mitte
 sich erinnern (*ich erinnere mich*)
 das Heimweh
 die Schweiz

 der Weltkrieg (e)
 der Krieg (e)
 völlig
 zerstört

die Straßenbahn (en)
 die U-Bahn (en)
 offiziell
 womit
 Berlin
 Frankfurt
 Hamburg
 Bremen
 Nürnberg
 Paris
 Dresden
 Göttingen
 kennen lernen
 (ich lerne kennen)
 tauschen
 die Note (n)
 wunderschön
 im Anhang
 schicken
 bald
 der Gruß (" e)
 die Post
 leider
 gestern
 gekriegt (*kriegen*)
 sauer
 wohnen
 indisch
 zurückschreiben
 (ich schreibe zurück)
 das Cricket
 der Cricketspieler (-)
 werden
 (du wirst - er wird; werde!)
 erraten (*erraten*)
 (du errätst - er errät; errate!)
 der Main

 aufgebaut (*aufbauen*)
 der Flughafen (")
 das Restaurant (s)
 das Hotel (s)
 die Bank (en)
 usw. (*und so weiter*)
 die Fluggesellschaft (en)
 hinzufügen (*ich füge hinzu*)
 weiterspielen (*ich spiele weiter*)
 übrig bleiben



Einheit 3 Freizeit

Seiten 49-67

der Autoscooter (-)

schlafen

(du schläfst - er schläft; schlaf[e]!)

der Freizeit-Spaß (" e)

gespielt (spielen)

zurückgehen (ich gehe zurück)

ekelig

gesehen (sehen)

geholfen (helfen)

gemacht (machen)

die Wirklichkeit (en)

rausgeworfen (rauswerfen)

(du wirfst - er wirft; wirf raus!)

gelacht (lachen)

gelesen (lesen)

geschrieben (schreiben)

gehört (hören)

eingeschlafen (einschlafen)

geträumt (träumen)

getrunken (trinken)

gegessen (essen)

gegeben (geben)

das Gramm

die Butter

das Mehl

die Aprikose (n)

die Aprikosenmarmelade

bitter

geschmolzen (schmelzen)

weich

rühren

einrühren

hinzugeben (ich gebe hinzu)

das Eigelb (e)

das Eiweiß (e)

restlich

schlagen

(du schlägst - er schlägt; schlag[e]!)

gegangen (gehen)

gefahren (fahren)

angekommen (ankommen)

gesprungen (springen)

hoch - höher - am höchsten

gemein

bequem

das Riesenrad (" er)

die Runde (n)

Wien

sonst

der Blick (e)

vorgestern

der / die / das beste

die Donau

der / die / das zweitgrößte

durchfließen

die Statue (n)

die Prinzessin (nen)

die Kaiserin (nen)

gewohnt (wohnen)

der Teig (e)

der Kochlöffel (-)

das Backpapier

die Kuchenform (en)

legen

backen

auskühlen lassen

durchschneiden (ich schneide durch)

füllen

streichen

kochen

nehmen

(du nimmst - er nimmt; nimm!)

gießen

kühl stellen

7 Hör zu und schreib die Nummern!



S. 12

Lassen Sie die Kinder die beiden roten Zeichen sehen und überprüfen Sie, ob alle die Bedeutung dieser Zeichen kennen, bevor Sie die Übung ausführen lassen.

- Nummer 1: Man muss nach links fahren.
- Nummer 2: Man muss geradeaus fahren.
- Nummer 3: Hier darf man nicht Rad fahren.
- Nummer 4: Man muss nach rechts fahren.
- Nummer 5: Man muss Vorfahrt geben.



8 Hör zu und ergänze!



S. 13

Laden Sie die Kinder ein, sich einzubilden, dort zu stehen, wo die Schrift: *Du bist hier* ist. Sie hören den Text an und folgen, jeder für sich, den Hinweisen. Dann schreiben sie unter das Bild, wo sie sich befinden. Ihre Aussage vergleichen sie am Ende mit denen der anderen Mitschüler / Mitschülerinnen.

Geh nach links,
dann geradeaus bis zum Schwimmbad.
Biege dann nach rechts ab
und noch nach rechts am Park vorbei.
Wo bist du?

9 Hör zu und ergänze!



S. 14

Lassen Sie die Kinder die beiden Dialoge mehrmals anhören. Dabei ergänzen sie die fehlenden Wörter. Danach lassen Sie die Kinder in Paaren trainieren, einen Dialog zu wählen und ihn zu lesen. Dabei ahmen sie die Stimmen der handelnden Personen nach. Sie werden dann den Dialog vor der Klasse lesen. Hier verwenden die Kinder zum ersten Mal die Höflichkeitsform, die in solchen Situationen notwendig ist. An diese Form sollen sich die Kinder von nun an gewöhnen.

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>I. <i>die Frau:</i> Entschuldigung.
Wie komme ich zur Tierhandlung?
<i>Nick:</i> Zur Tierhandlung?
Gehen Sie geradeaus bis zum Bahnhof,
dann links bis zur Kreuzung
und dann nach rechts.
Dort ist die Tierhandlung.
<i>die Frau:</i> Danke schön!
<i>Nick:</i> Nichts zu danken. Auf Wiedersehen!
<i>die Frau:</i> Tschüs!</p> | <p>II. <i>Marion:</i> Entschuldigen Sie! Wie komme ich zum Zoo?
<i>der Mann:</i> Zum Zoo? Hm... Das ist ziemlich weit von hier.
Am besten nimmst du die U-Bahn.
Die dritte Haltestelle ist „U-Bahnhof Zoologischer Garten“.
Steig dort aus,
und du bist am Zoo.
<i>Marion:</i> Danke schön.
<i>der Mann:</i> Nichts zu danken. Tschüs!
<i>Marion:</i> Auf Wiedersehen!</p> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

11 Hör zu und ergänze!



S. 15

Hier werden zwei Dialoge verglichen. Der Inhalt ist derselbe, aber die Gesprächspartner nicht. Im ersten Dialog sprechen zwei Erwachsene zusammen, im zweiten ein Junge und ein Mädchen. Sofort könnten die Kinder erkennen, dass die Höflichkeitsform der dritten Person Plural gleich ist, dass der Personalpronomen aber großgeschrieben wird. (s. Fluffys Ecke unten)

- I. Zwei Erwachsene sprechen im Zug
- Frau Kramer:* Guten Tag, entschuldigen Sie, ist der Platz da frei?
Herr Weiß: Ja, bitte! Fahren Sie auch nach Berlin?
Frau Kramer: Ja, ich will die Stadt besuchen. Ich war noch nie da.
Herr Weiß: Ich bin aus Berlin, und Sie, woher kommen Sie?
Frau Kramer: Ich komme aus Frankfurt.
Herr Weiß: Schöne Stadt! Ich war zur Buchmesse dort.
Frau Kramer: Sie sind also ein Buchliebhaber.
Herr Weiß: Ja, ich lese immer, besonders im Zug.
Frau Kramer: Ich auch. Was lesen Sie gerne?
Herr Weiß: Krimis, und Sie?
Frau Kramer: Ich lese lieber Romane...



- II. Max spricht mit einem Mädchen im Zug
- Mira:* Hallo, entschuldige, ist der Platz da frei?
Max: Ja, bitte! Fährst du auch nach Berlin?
Mira: Ja, ich will die Stadt besuchen. Ich war noch nie da.
Max: Ich bin aus Berlin, und du, woher kommst du?
Mira: Ich komme aus Frankfurt.
Max: Schöne Stadt! Ich war zur Buchmesse dort.
Mira: Du bist also ein Buchliebhaber.
Max: Ja, ich lese immer, besonders im Zug.
Mira: Ich auch. Was liest du gerne?
Max: Krimis, und du?
Mira: Ich lese lieber Romane ...



12 Hör zu und ergänze!



S. 16

Sicherheitsvorschriften

- Erik:* Mein Fahrrad ist *grün* und *schwarz*.
 Auf dem Radweg fahre ich manchmal *ganz schnell*.
 Aber wenn ich zur Schule fahre, folge ich *immer* allen Sicherheitsvorschriften.
 Wir *fahren* hintereinander, nie nebeneinander.
 Ich *habe* meinen Sturzhelm auf.
 Ich sehe nach *rechts* und nach *links*, bevor ich eine Straße überquere.
 Meine Freunde und ich, wir *sehen* uns um und *hören* zu, bevor wir *die Straße* überqueren.
- Polizist:* Halt! Hör und sieh dich um, bevor du die Straße überquerst.

2 Hör zu, schreib die Namen und sing!



S. 30

Bevor die Kinder das Lied singen, lesen sie den Text und versuchen den Kindern auf den Bildern die richtigen Namen zu geben.

Dann hören sie den Text und lernen Namen von Staaten und Einwohnern. Sie lernen aber vor allem auch, dass alle Kinder auf der Welt gleich sind, auch wenn sie anders aussehen, andere Sprachen und Bräuche haben.

Text des Liedes

Ob groß oder klein, dick
oder schlank, Mädchen
oder Junge, das ist ganz
egal. Das sind meine
Freunde und ich mag sie
total.

Ob groß oder klein, dick
oder schlank, Mädchen
oder Junge, das ist ganz
egal. Das sind meine
Freunde und ich mag sie
total.

Ob groß oder klein, dick
oder schlank, Mädchen
oder Junge, das ist ganz
egal. Das sind meine
Freunde und ich mag sie
total.

Ob Australier oder Chinesen,
Türken oder Franzosen,
Russen oder Amerikaner, das
ist ganz egal,
denn ich mag sie total.

Ob Australier oder Chinesen,
Türken oder Franzosen,
Russen oder Amerikaner, das
ist ganz egal,
denn ich mag sie total.

Anja kommt aus Russland,
Samir aus der Türkei.
Jan kommt aus Amerika und
Yuko kommt aus Japan.

Anja ist blond und schlank,
Samir hat dunkle Haare. Jan
ist groß und stark und Yukos
Haut ist gelb.



6 Hör zu und kreuze die richtige Antwort an!



S. 32

Die Kinder hören das Interview mit Yoshiko an und kreuzen die Antworten an, die sie als richtig erkennen. Dann machen sie dasselbe mit dem Interview mit Pedro.

1.. Spreche Wie ist dein Name?
 Wo wohnst du?
 Wie alt bist du?
 Wie viele Geschwister hast du?

Joshiko: Mein Name ist Joshiko.
 Ich wohne in Japan.
 Ich bin vierzehn Jahre alt.
 Ich habe einen Bruder und eine Schwester.

2. Spreche Wie heißt du?
 Wo lebst du? Wie
 alt bist du? Magst
 du Fußball?

Pedro: Ich heiße Pedro.
 Ich lebe in Brasilien.
 Ich bin dreizehn. Ja,
 ich mag Fußball.



11 Hör zu und zeig die offiziellen Uhrzeiten!



S. 36

Bis jetzt haben die Kinder nur die Uhrzeiten verwendet, die in der Umgangssprache gebraucht werden. Jetzt spricht man von Reisen und somit von offiziellen Uhrzeiten. Die Kinder hören den Text mehrmals an, erkennen die Uhrzeiten, dann werden sie eingeladen, die Uhrzeiten in Buchstaben zu schreiben.

Es ist acht Uhr dreißig.
 Es ist elf Uhr zwanzig.
 Es ist zwölf Uhr fünfunddreißig.
 Es ist vierzehn Uhr achtundvierzig.

Es ist sechzehn Uhr zwölf.
 Es ist neunzehn Uhr fünf.
 Es ist dreiundzwanzig Uhr neunundfünfzig.
 Es ist Null Uhr zehn.

Einheit 3 Freizeit

Seiten 49-67

6 Hör zu und lies den Dialog!



S. 55

Daniel und Jan spielen mit einem Videospiel

Daniel: Kuck, Jan, mein Känguru kann ganz hoch springen.
Jan: Mein Känguru kann noch höher springen.
Daniel: Mein Auto ist ganz schnell.
Jan: Aber mein Auto ist noch schneller.
Daniel: Mein Auto ist aber neu.
Jan: Meins ist neuer als deins.
Daniel: Du bist aber gemein!
Jan: Ach ja? Dann bist du noch gemeiner!

7 Hör zu, ergänze und wiederhole!



S. 55

Diese Übung sollten die Kinder ganz leicht machen.

Lösung:

Ich bin groß.	Ich bin größer!
Das ist schwer!	Das ist schwerer!
Ich bin stark.	Ich bin stärker!
Dieser Stuhl ist bequem!	Dieser Stuhl ist bequemer!





ICH BIN



ICH HABE



ICH MAG



ICH KANN

